

## Protokoll

### **1. Sitzung des Forums Rosenstein zur „Informellen Bürgerbeteiligung Rosenstein“ am 15. März 2016**

Datum: 15. März 2016  
Beginn: 17:30 Uhr  
Ende: 20:30 Uhr  
Ort: Großer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 1, 70173 Stuttgart

Teilnehmer/innen:

siehe Teilnehmerliste

Moderatorin & Moderator:

Beate Voskamp & Stefan Kessen (MEDIATOR GmbH)

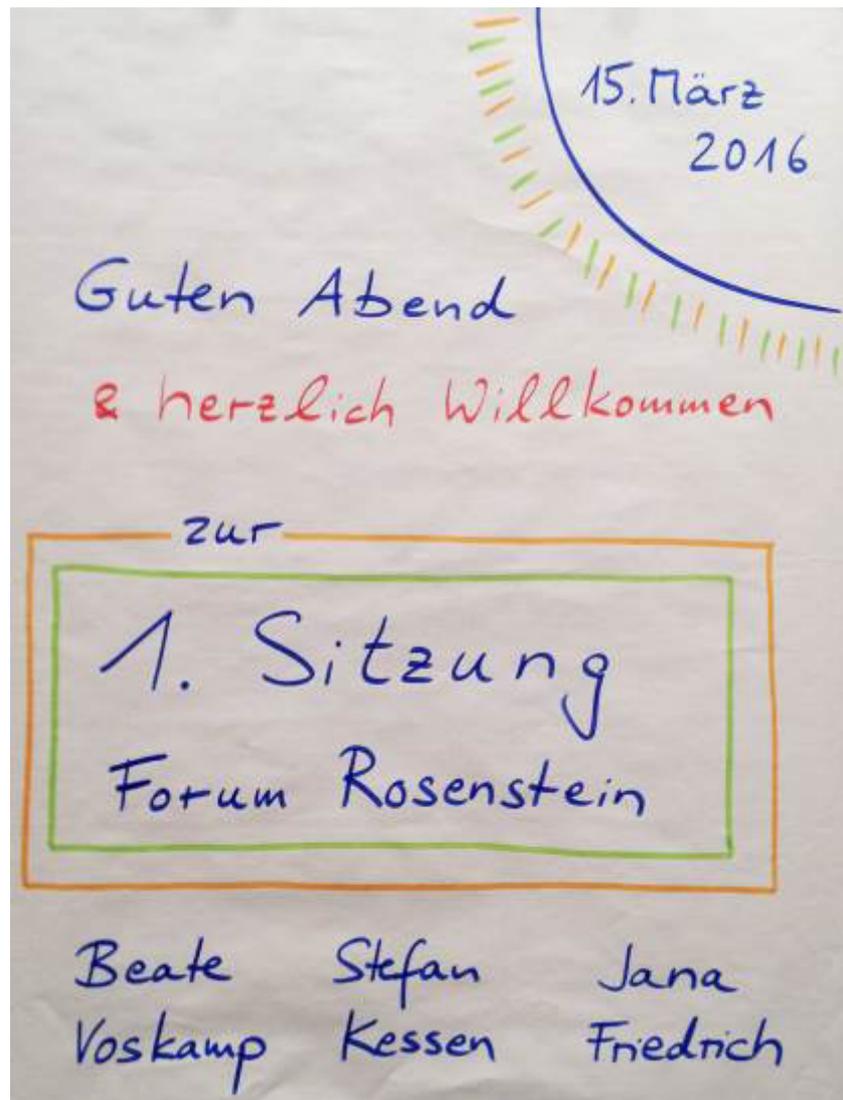
Protokollantin:

Jana Friedrich (MEDIATOR GmbH)

---

#### Tagesordnung:

1. Begrüßung  
(OBM Fritz Kuhn und MEDIATOR GmbH)
  2. Beschluss über die Tagesordnung
  3. Entwicklungsfläche Rosenstein: Worum geht es genau?  
(Stadt Stuttgart)
  4. Informelle Bürgerbeteiligung Rosenstein:
    - Ablauf und Bausteine des Beteiligungsverfahrens
    - Interessensammlung: Ziele, Aufbau, Stand, Reflexion und ggf. Ergänzungen
  5. Offene Formate und Formen der Beteiligung:
    - Ziele und Überblick über mögliche Formen und Unterstützungen
    - Vorbereitung, Sammlung, Austausch, Vernetzungen, Verortungen, konkrete Aktionen u.a.m.  
(Arbeit in Kleingruppen)
    - 1. Öffentliche Veranstaltung: Ablauf, Inhalte und Gestaltungsräume
  6. Allfälliges und Ausblick
  7. Verabschiedung
-



---

## 1. Begrüßung

Oberbürgermeister Fritz Kuhn und die Moderatoren begrüßten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die rund 50 interessierten Bürgerinnen und Bürger zur 1. öffentlichen Sitzung des Forums Rosenstein im Rahmen der „Informellen Bürgerbeteiligung Rosenstein“. Oberbürgermeister Fritz Kuhn sagte, er freue sich, dass die Stadtverwaltung die Planungen zur Nutzung dieser einmaligen Fläche im Zentrum der Stadt nun gemeinsam mit der Bürgerschaft angehen könne. Dabei sollten alle Beteiligten Mut zu Visionen haben, um sie so optimal wie möglich zu nutzen. Da das Gelände weitgehend im Besitz der Stadt sei, müsse nicht nur mit dem Taschenrechner geplant werden, um möglichst hohe Renditen zu erzielen. Bei der Gestaltung der Entwicklungsfläche gelte es unter anderem, bezahlbaren Wohnraum, Energieeffizienz, Ökologie sowie einen guten Anschluss an die angrenzenden Stadtteile zu bedenken, so der OB weiter.

## **2. Beschluss über die Tagesordnung**

Die Tagesordnung wurde in der vorliegenden Form beschlossen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden nochmals darauf hingewiesen, dass ein Protokoll der Sitzung angefertigt wird, welches dann öffentlich einsehbar sein wird (Beteiligungsportal [www.stuttgart-meine-stadt.de](http://www.stuttgart-meine-stadt.de)) und dass bei Teilnahme an den Sitzungen die Namen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer öffentlich werden.

---

## **3. Entwicklungsfläche Rosenstein: Worum geht es genau?** (Stadt Stuttgart)

Frau Carolin zur Brügge, Leiterin der Abteilung Städtebauliche Planung Mitte im Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung der Landeshauptstadt Stuttgart stellte die aktuellen Sachstände zu Zeitplan, Flächen, Grundlagen und Rahmenbedingungen der Entwicklungsfläche Rosenstein vor. Ihre Präsentation sowie das in der Veranstaltung ausgegebene Handout „Sachstände zum Europa- und Rosenstein-Viertel“ sind diesem Protokoll als gesonderte Anlagen beigefügt.

Nachfolgende Fragen wurden gestellt und wie folgt beantwortet:

Frage: Wie festgelegt wird man sein hinsichtlich des Umgangs mit einem etwaig zu erwartenden Ausgleich für 5,8 Hektar überbaute Fläche auf der Entwicklungsfläche Rosenstein?

Antwort: Es ist noch zu früh, um hierüber belastbare Aussagen zu treffen. Zunächst geht es darum herauszuarbeiten und aufzunehmen, was den Bürgerinnen und Bürgern wichtig ist. Dann wird es gelten, auf dieser Basis Konzepte zu entwickeln. Bisherige Sachstände, auch planfestgestellte, sind im Rahmen politischer Prozesse und Planungsabläufe grundsätzlich und gut begründet veränderbar.

Frage: Wie fließen die bereits sichtbar gewordenen Bedarfe nach einer Frischluftschneise für die Entwicklungsfläche Rosenstein in den Prozess ein?

Antwort: Bisher gibt es noch keine Festlegungen dazu. Dieses Thema wird - wie vielfältige weitere relevante Themen - in die weitere Vorgehensweise einfließen, insbesondere in den sich an diesen Beteiligungsprozess anschließenden nächsten Schritten, wenn es dann um die Entwicklung von Optionen und Szenarien gehen wird.

Frage: Wie sehen die Planungen zum Umgang mit den Gleisanlagen aus?

Antwort: Die Informelle Bürgerbeteiligung Rosenstein basiert auf der Annahme, dass entsprechend den Planungen alle Gleise entfernt werden. In diesem Beteiligungsverfahren wird es insbesondere darum gehen herauszuarbeiten, was den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Stuttgart wichtig ist beim Umgang mit der Entwicklungsfläche Rosenstein.

Frage: Wie sehen die Vorstellungen zur konkreten Bebauungsdichte aus?

Antwort: Eine Verabsolutierung dieses einen Kriteriums zu Lasten anderer Kriterien soll vermieden und nicht sofort in fertigen Lösungen, sondern vielmehr in Bedarfen gedacht

werden. Alle sind aufgefordert, möglichst offen an die anstehenden Beteiligungsschritte und die zu führenden Diskurse heranzugehen.

Darüber hinaus wurden folgende Hinweise und Anregungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer genannt:

- die Einbindung von Experten für Stadtklimatologie,
- die Besichtigung der Lokschuppen zu ermöglichen,
- eine noch leichtere Auffindbarkeit (im Internet) von Ergebnissen aus vorangegangenen Beteiligungsverfahren zu diesem Thema sicherzustellen,
- die Überprüfung der Auswirkungen möglicher Bebauungen anhand eines Strömungsmodells einzubeziehen,
- die Ergebnisse und Erkenntnisse einer Diplomarbeit zum Thema „Frischluftbewegung in Stuttgart“ zugänglich zu machen und ggf. zu berücksichtigen:  
Diplomarbeit von Christine Fenn: „Die Bedeutung der Hanglagen für das Stadtklima in Stuttgart unter besonderer Berücksichtigung der Hangbebauung“, abrufbar unter [https://www.stadtklima-stuttgart.de/index.php?planung\\_diplarb\\_fenn](https://www.stadtklima-stuttgart.de/index.php?planung_diplarb_fenn).

---

#### **4. Informelle Bürgerbeteiligung Rosenstein:**

##### **Ablauf und Bausteine des Beteiligungsverfahrens**

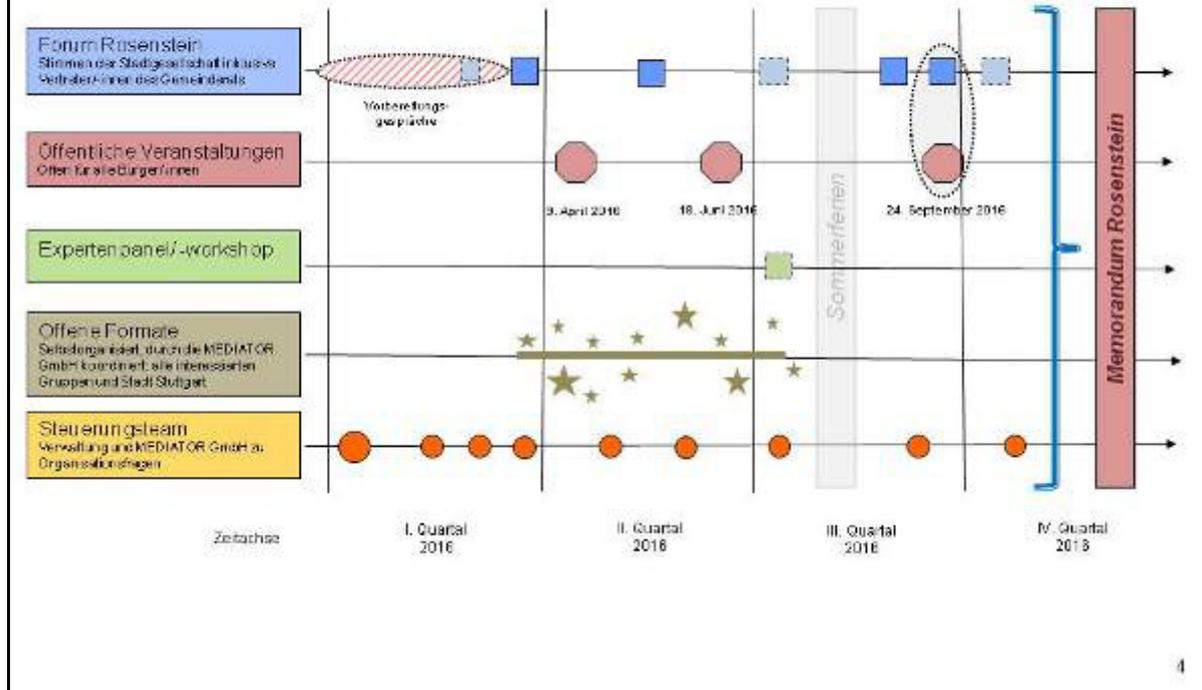
Die Moderatoren gaben eine kurze Übersicht über Ziele und Struktur, zentrale Bausteine sowie den geplanten Ablauf der Informellen Bürgerbeteiligung Rosenstein und erinnerten diesbezüglich insbesondere an das Vorbereitungstreffen vom 26.02.2016, in der dies ausführlich besprochen wurde, sowie an die vereinbarte Geschäftsordnung.

Zusätzlich zum bisherigen Teilnehmerkreis am Forum wurde entsprechend der Vorschläge aus dem Forumskreis im Vorbereitungstreffen die Stadtbibliothek Stuttgart aufgenommen. Weitere Forumsteilnehmer/innen sind zunächst nicht vorgesehen, um die Arbeitsfähigkeit des insgesamt bereits großen Kreises innerhalb der gegebenen zeitlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen sicherzustellen.

Alle Unterlagen zum Beteiligungsverfahren sowie zur Zusammensetzung des Forums, Geschäftsordnung, Protokolle u.a.m. sind auf dem Beteiligungsportal der Stadt zu finden.

Die Moderatoren stellten nochmals kurz den geplanten Ablauf der Informellen Bürgerbeteiligung Rosenstein anhand der nachfolgenden Grafik vor:

## Zentrale Bausteine und Zeitplan Informelle Bürgerbeteiligung Rosenstein



Für die Durchführung des Expertenpanels/-workshops gibt es derzeit noch keinen konkreten Termin. Einzelne Teilnehmerinnen und Teilnehmer merkten an, dass hierfür möglicherweise mehr als ein Termin erforderlich sein könnte. Die Moderatoren bedankten sich für alle Anregungen und Hinweise und wiesen darauf hin, dass das Forum in die weiteren Überlegungen und konkreten Vorbereitungen sowie die Durchführung einbezogen werde. Beispielsweise sei noch herauszuarbeiten, welche konkreten Fragen im Expertenpanel/-workshop zu bearbeiten sein werden, welcher Zeitpunkt hierfür geeignet oder notwendig sei, welche Experten hierfür jeweils eingeladen werden müssten, wie mit den Ergebnissen umgegangen werden soll, u.a.m.

Der Auftrag des Moderationsteams umfasst die Durchführung der Informellen Bürgerbeteiligung Rosenstein, welche zeitlich bis etwa Herbst 2016 vorgesehen ist und mit einem Memorandum abschließen wird. Dieses Memorandum wird aus mehreren Teilen bestehen. Ein Kernelement ist der Aufbau einer Interessensammlung. In dieser werden all jene Aspekte aufgenommen, die den Bürgerinnen und Bürgern Stuttgarts (besonders) wichtig sind beim Umgang mit der Entwicklungsfläche Rosenstein und welche im Rahmen des Beteiligungsprozesses sichtbar werden. Die Interessensammlung kann und soll herangezogen werden als Grundlage für die Formulierung von Planungsanforderungen und die Entwicklung künftiger Konzepte, Pläne und Lösungen. Darüber hinaus wird aus der Interessensammlung ein Kriterienkatalog abgeleitet, anhand dessen künftige Planungen und Vorgehensweisen gemessen und überprüft werden können. Beides wird zu so genannten Leitplanken verdichtet, d.h. in einer handhabbaren und kommunizierbare Unterlage zusammengeführt. Alles zusammen - mit einer Präambel vorweg versehen, die die Ziele

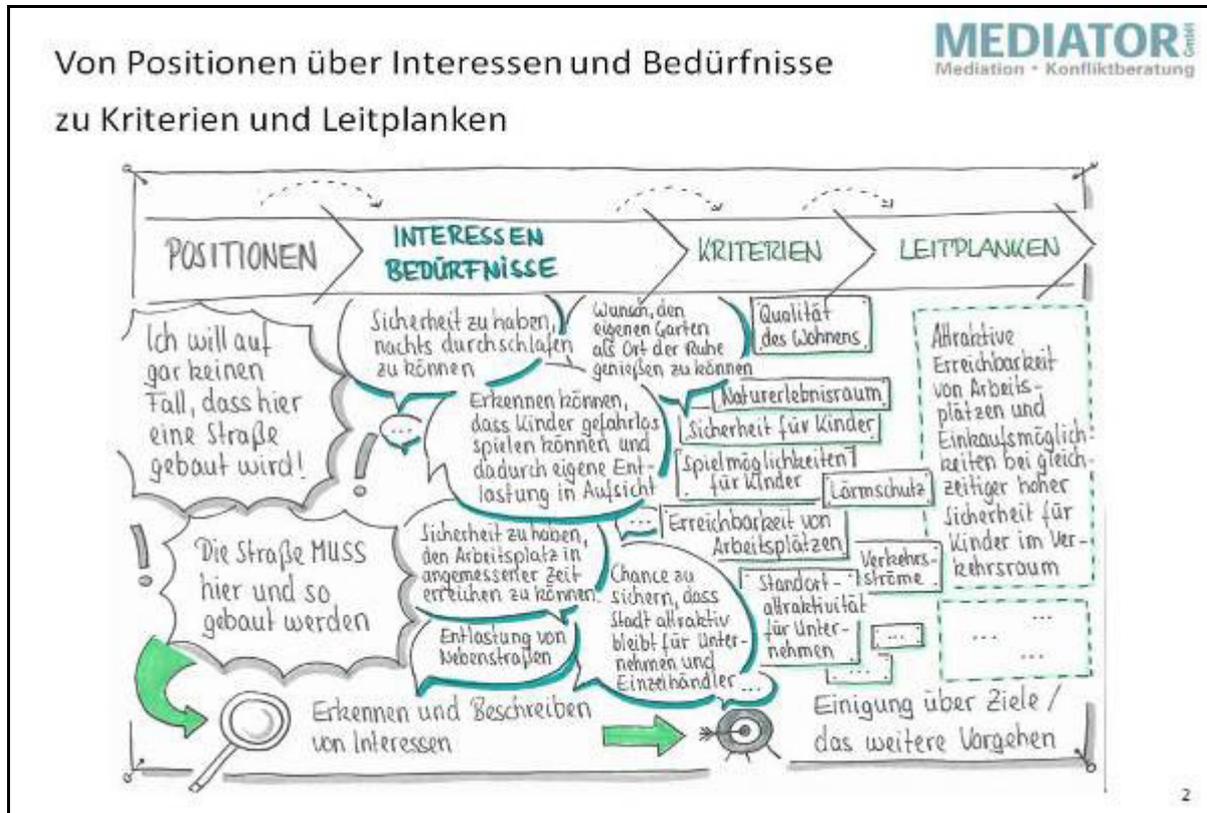
benennt und den Umgang mit diesen Instrumenten Interessensammlung und Kriterienkatalog beschreibt - bildet das sogenannte Memorandum.

Im Ergebnis wird mit dem Memorandum eine Unterlage vorliegen, welche als hilfreiches Arbeitsinstrument für alle weiteren Prozesse - Planungs- wie Beteiligungsprozesse - herangezogen werden kann. Das bedeutet auch, dass am Ende dieses Beteiligungsprozess noch keine fertigen inhaltlichen Lösungen und Konzepte erarbeitet sein werden, sondern dass deren Erarbeitung Gegenstand nächster Schritte sein wird.

### Interessensammlung: Ziele, Aufbau, Stand, Reflexion und ggf. Ergänzungen

Die Moderatoren erläuterten anhand der nachfolgenden Folien die Ziele, den Aufbau sowie den aktuellen Stand der Interessensammlung zum WIE des Beteiligungsverfahrens. Dieser steht auch auf dem Beteiligungsprotal der Stadt Stuttgart [www.stuttgart-meine-stadt.de/rosenstein](http://www.stuttgart-meine-stadt.de/rosenstein) online. Sie baten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Form einer „Hausaufgabe“ darum, diese in ihrem Umfeld sowie in ihren Gruppen, Institutionen und Organisationen einmal kritisch durchzugehen und dem Moderationsteam etwaige Ergänzungsbedarfe zurückzumelden.

Die Moderatoren erläuterten anhand der folgenden Folie, wie aus Positionen Interessen und Bedürfnisse herausgearbeitet werden. Dies stellt den Schlüssel dafür dar, um Handlungsräume zu erweitern und konstruktiv nach gemeinsamen Lösungsoptionen suchen zu können. Aus Interessen und Bedürfnissen werden Kriterien abgeleitet. Beides zusammen soll – mit Unterstützung des Forums – zu so genannten Leitplanken verdichtet werden.



## Interessen: Verfahrensebene Bürgerbeteiligung (das WIE)

Sammlung auf Grundlage der bisher geführten Gespräche des Moderationsteams mit vielen verschiedenen Gruppen, Institutionen und Organisationen, sortiert nach folgenden inhaltlichen Schwerpunkten:

- **Umgang mit Interessen und Ergebnissen**
- **Beteiligungsverfahren**
- **Haltung der Verantwortlichen und Entscheidungsträger**
- **Zusammenarbeit aller Bürgerinnen und Bürger.**

3

## Interessen: Verfahrensebene Bürgerbeteiligung

### **Themenschwerpunkt: Umgang mit Interessen und Ergebnissen**

- Erkennen zu können, dass die eingebrachten Anliegen, Interessen und Bedürfnisse, Sichtweisen und Ideen ernstgenommen werden, ernsthaft behandelt werden und zu berücksichtigen sind
- Sicherheit zu haben, sich auf die Aussagen über den Umgang mit den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung auch verlassen zu können
- Sicherheit zu haben, später erkennen zu können, wie mit den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung umgegangen wird (kein Verschwinden in Schubladen)
- Sicherheit zu haben, dass die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung in die weiteren Planungsprozesse einfließen werden
- Stringenz über die gesamte Dauer der Planungen zu erkennen: Einfließen der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung in die konkreten Planungen
- Sichtbarwerden einer klaren Positionierung der Stadt und des Gemeinderats hinsichtlich der Ziele und Umsetzungen des Beteiligungsprozesses
- Dass von Beginn der Bürgerbeteiligung an klar ist, was genau unter „Beteiligung“ zu verstehen ist, was die Rahmenbedingungen sind und wer entscheidet
- Sicherheit zu haben, nachvollziehbar und verständlich zu erfahren, was umgesetzt wird und was aus welchen Gründen nicht

4

## Interessen: Verfahrensebene Bürgerbeteiligung

### Themenschwerpunkt: Umgang mit Interessen und Ergebnissen

- Möglichkeit zu haben, im Rahmen des gemeinsamen Diskurses auf die Erläuterungen des Gemeinderats hinsichtlich seiner Entscheidungen eine Rückmeldung geben und Nachfragen stellen zu können
- Erkennen zu können und erläutert zu bekommen, wo und wie und wo nicht und warum nicht die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung in den konkreten Planungen sichtbar werden
- Sicherheit zu haben, dass die Transparenz und die Nachvollziehbarkeit über den Umgang mit den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung in einem überschaubaren Zeitraum geschaffen wird
- Sicherheit zu haben, dass aufgeworfene Fragen nachvollziehbar beantwortet werden
- Sicherheit zu haben, tatsächlich Mitgestalten zu können und nicht vor vollendete Tatsachen gestellt zu werden
- Erkennen zu können, dass es die versprochenen offenen Räume zum kreativen Denken gibt (und dass nicht bereits alles vorgedacht und beschlossen ist)
- Erkennen zu können, dass die Interessen und Bedürfnisse der Beteiligten in den verschiedenen Entscheidungsgremien sichtbar werden und somit wahrzunehmen, dass nicht nur die Interessen und Bedürfnisse der Entscheidungsgremien zu den Beteiligten transportiert werden

5

## Interessen: Verfahrensebene Bürgerbeteiligung

### Themenschwerpunkt: Umgang mit Interessen und Ergebnissen

- Wahrzunehmen, dass die Bürger/innen mit ihren jeweiligen Bedürfnissen ernst- und wahrgenommen werden (nicht: „Dafür bin ich nicht zuständig.“)
- Sicherheit zu haben, dass nach der 1. Phase der Bürgerbeteiligung der Kommunikationsprozess weiter geht und der Faden der Information und gemeinsamen Kommunikation nicht abreißt
- Sicherheit zu haben, über das Projektende hinaus über Ansprechpartner verfügen zu können
- Erkennen zu können, wie der zeitliche Raum zwischen Beteiligungsverfahren und der Umsetzung von Maßnahmen gestaltet wird
- Dass bei der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen und bei den für sie relevanten Themen eine für diese Altersgruppen zeitnahe Umsetzung gewährleistet ist, damit für sie ein Bezug zu ihren Beiträgen erkennbar wird
- ...

6

## Interessen: Verfahrensebene Bürgerbeteiligung

### Themenschwerpunkt: Beteiligungsverfahren

- Erleben zu können, dass die Bürgerbeteiligung ein gegenseitiges Verstehen unterstützt
- Dass das Beteiligungsverfahren die Chancen nutzt, die vorhandene Energie wieder in Positives zu verwandeln
- Dass das Beteiligungsverfahren den Blick auf die Chancen lenkt, die mit einer Mitarbeit und konstruktiven Zusammenarbeit von Vielen verbunden sind
- Motivation zu wecken / zu schüren: Erfahren zu können, dass es sich wieder lohnt, sich im Beteiligungsverfahren zu engagieren
- Klarerkennen und erfahren zu können, in welchem Rahmen die Bürgerbeteiligung ablaufen wird, welche Möglichkeiten der Beteiligung es gibt und was die Beteiligung leisten kann, darf und was nicht
- Sicherheit zu haben, die eigenen Gestaltungspotenziale und damit verbunden das eigene Engagement aufgrund der Klarheit über die Rahmenbedingungen der Bürgerbeteiligung einschätzen zu können
- Verlässlichkeit hinsichtlich der Rahmenbedingungen und der versprochenen Gestaltungsmöglichkeiten erfahren zu können
- Zu erkennen, dass die Bürger/innen auch mit ihren Anliegen dort abgeholt werden, wo sie sich befinden (z.B. in ihren Vierteln und Quartieren)

7

## Interessen: Verfahrensebene Bürgerbeteiligung

### Themenschwerpunkt: Beteiligungsverfahren

- Dass auch eine unmittelbare lokale und quartiersbezogene Bürgerbeteiligung möglich ist
- Dass das Beteiligungsverfahren viele Möglichkeiten eröffnet, wie sich die Bürger/innen mit ihren jeweiligen Anliegen einbringen können
- Dass im gesamten Verfahren eine Sprache verwendet wird, die für alle Bürger/innen klar und verständlich ist
- Dass Möglichkeiten dafür eröffnet werden, dass auch jene Bürger/innen eingebunden werden, die sich ansonsten wenig an solchen Prozessen beteiligen
- Erfahren zu können, dass die Bürger/innen sich mit ihren Anliegen, Bedürfnissen, Sorgen, Meinungen etc. im Beteiligungsprozess immer wiederfinden
- Dass sich die Bürger/innen bei diesem Beteiligungsprozess immer eingeladen fühlen, sich über jene Aspekte zu äußern, die ihnen wichtig sind
- Sicherheit zu haben, dass alle Anliegen und Kriterien (auch sehr detaillierte und differenzierte) einen Platz im Beteiligungsverfahren haben werden
- Wahrzunehmen, dass es einen Raum für einen argumentativen Diskurs gibt, der nicht auf digitale Antworten (d.h. Ja / Nein) ausgerichtet ist

8

## Interessen: Verfahrensebene Bürgerbeteiligung

### Themenschwerpunkt: Beteiligungsverfahren

- Erkennen zu können, dass in der Bürgerbeteiligung eine Gleichzeitigkeit von Stringenz / Schlüssigkeit / Durchgängigkeit und Achtsamkeit gewahrt wird
- Erkennen zu können, dass ein sorgsamer Umgang mit und zwischen allen Beteiligten gepflegt wird
- Anerkennung für die jeweiligen und unterschiedlichen Anliegen und Sichtweisen zu erfahren
- Dass alle Beteiligten (u.a. ältere Personen und Ausländer) dabei unterstützt werden, ihre Fragen und Anliegen gut anbringen und einbringen zu können
- Sicherheit zu haben, dass sich alle Bürger/innen auf vielfältige Weise, leicht und niedrigschwellig über die aktuellen Entwicklungen, inhaltliche Schritte, anstehende Aktionen, Termine, Ereignisse, Entscheidungen etc. informieren können bzw. informiert werden...
- ...und erkennen zu können, dass diese Informationen proaktiv geliefert werden und nicht nur auf ausdrückliche Nachfrage
- Dass ausreichend darüber informiert wird, wie Information weitergegeben werden bzw. zu erhalten sind

9

## Interessen: Verfahrensebene Bürgerbeteiligung

### Themenschwerpunkt: Beteiligungsverfahren

- Dass Transparenz über geplante Maßnahmen, Aktionen und zu erwartende Auskünfte hergestellt wird
- Dass Transparenz über die vielfältigen Formen, Formate und einzelnen Veranstaltungen im Rahmen der Informellen Bürgerbeteiligung hergestellt wird
- Verlässlichkeit und Transparenz, wie die Beteiligung über einen längeren Zeitraum bis zur endgültigen Fertigstellung der Entwicklungsfläche Rosenstein stattfinden wird
- Ermöglichen, dass die unterschiedlichen Denkansätze, Planungsüberlegungen, Interessen und Bedürfnisse in der Stadtgesellschaft uvm. miteinander vernetzt werden und nicht unkoordiniert nebeneinander her laufen
- Dass die Bürgerbeteiligung über Formate verfügt, die der anstehenden Komplexität der Themen gerecht werden können
- ...

10

## Interessen: Verfahrensebene Bürgerbeteiligung

### Themenschwerpunkt: Haltung der Verantwortlichen und Entscheidungsträger

- Erkennen zu können, dass alle Verantwortlichen und Entscheidungsträger an einem guten Ergebnis für ganz Stuttgart interessiert sind
- Klarheit darüber zu gewinnen, welche Haltung die Stadt zur Bürgerbeteiligung einnimmt
- Erleben zu können, dass die Verantwortlichen und Entscheidungsträger mit Herzblut bei diesem Beteiligungsverfahren sind
- Erkennen zu können, dass ein Vertrauensverhältnis zwischen Stadt und Bürger/innen wieder aufgebaut, erhalten und fortlaufend weiterentwickelt wird
- Das Erstnehmen des Beteiligungsverfahrens von verantwortlicher Seite muss (über verbale Äußerungen hinaus) deutlich erkennbar sein
- Dass die politisch Verantwortlichen erkennen, welche Enttäuschungen und Unzufriedenheiten der Umgang mit den Ergebnissen vergangener Beteiligungsverfahren bei vielen hervorgerufen hat
- Erkennen zu können, dass wichtige Aspekte und zentrale Themen nicht im Zuständigkeitsgerangel von Stadt und Politik hängen bleiben/untergehen
- ...

11

## Interessen: Verfahrensebene Bürgerbeteiligung

### Themenschwerpunkt: Zusammenarbeit aller Bürgerinnen und Bürger

- Erkennen zu können, dass die entstandenen Gräben qualitativ wieder zugeschüttet werden und/oder dass Brücken gebaut werden, die für alle beiden Seiten tragfähig sind
- Dass gesehen wird, wie wichtig eine aktive Mitarbeit aller Bürgerinnen und Bürger zur Entwicklungsfläche Rosenstein ist und dass jetzt Überlegungen angestellt werden müssen, was passiert, wenn der Tiefbahnhof kommt (unabhängig davon, ob man dieses möchte oder nicht)
- Dass alle Beteiligten erkennen, welche Chancen in einer gemeinsamen Gestaltungsarbeit im Beteiligungsprozess liegen
- ...

12

## 5. Offene Formate und Formen der Beteiligung:

### Ziele und Überblick über mögliche Formen und Unterstützungen

Ein weiteres Kernelement des Beteiligungsverfahrens stellen die Offenen Formate dar. Zentrales Anliegen ist es dabei, jene Orte, Treffpunkte und Netzwerke zu nutzen, die bereits vorhanden sind, d.h. die Menschen dort zu erreichen und abzuholen, wo sie sind, und bspw. nicht ausschließlich auf öffentliche Veranstaltungen zu bauen, zu denen jede/r Interessierte herzlich eingeladen ist zu kommen, sich zu informieren und einzubringen.

Die Moderatoren erläuterten anhand der nachfolgenden Folien die Ziele und gaben einen Überblick über mögliche Formen sowie konkrete Unterstützungsangebote für die Offenen Formate.



**Offene Formate**  
Selbstorganisiert, durch die MEDIATOR GmbH koordiniert: alle interessierten Gruppen und Stadt Stuttgart

- ❖ Ziele und Funktionen
  - Eine umfassende Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger zu ermöglichen
  - Vielfalt, Buntheit, Kreativität und Spontaneität sichtbar werden zu lassen
  - Eigenverantwortung und Motivation der Bevölkerung auf möglichst breiter Basis zu stärken
  - Lokale Potenziale zu mobilisieren.
  
- ❖ Unsere Aufgaben
  - Koordiniertes Vorgehen sicherstellen
  - Unterstützung von Projektaufrufen o.a.
  - Konkrete Unterstützung von Personen, Gruppen, Institutionen bei der Selbstorganisation, Gestaltung und Durchführung Offener Formate
  - Auswertung und Einbinden von Ergebnissen selbst organisierter Formate in den gesamten Beteiligungsprozess

2

## Offene Formate

Selbstorganisiert, durch die MEDIATOR GmbH koordiniert: alle interessierten Gruppen und Stadt Stuttgart

### ❖ Konkretes Vorgehen

- Wer immer eine Idee hat: Bitte gerne her damit!
- Wir unterstützen in vielfältiger Weise, bspw.:
  - durch Beratungen hinsichtlich der Vorgehensweise und der Auswahl geeigneter Methoden,
  - durch Anregungen zu Themenschwerpunkten,
  - durch Visualisierungs- und Dokumentationstipps.
- Die Ergebnisse und Erkenntnisse der einzelnen Veranstaltungen und Aktionen werden gebündelt und dem gesamten Beteiligungsverfahren zur Verfügung gestellt, bspw.:
  - durch Aufnahme sowie Ausbau und Ergänzung der Interessensammlung
  - durch Aufnahme von Fragestellungen, die sich ergeben und die in den einzelnen Gremien des Beteiligungsverfahrens (weiter-)bearbeitet oder in anderen Formaten ggf. weitergeführt werden sollten.
  - durch Herstellen von Transparenz über die jeweiligen Ergebnisse auf den entsprechenden Webseiten.

4

## Offene Formate: Wer kann was beitragen?

Wer immer eine Idee hat: Bitte gerne her damit!

### Informelle Bürgerbeteiligung Rosenstein

Ihre Ideen, Anregungen und Vorschläge für mögliche Beteiligungsformen und -formate:

.....

.....

.....

An wen können wir uns wenden, um das weitere Vorgehen abzusprechen (Name, Kontaktdaten, ggf. Erreichbarkeiten)?

Bitte per E-Mail, Fax, Post an:

MEDIATOR GmbH - Mediation Konfliktberatung  
Bölschestraße 114 - 12587 Berlin

fon: +49 (0)30 / 64 09 28 - 09

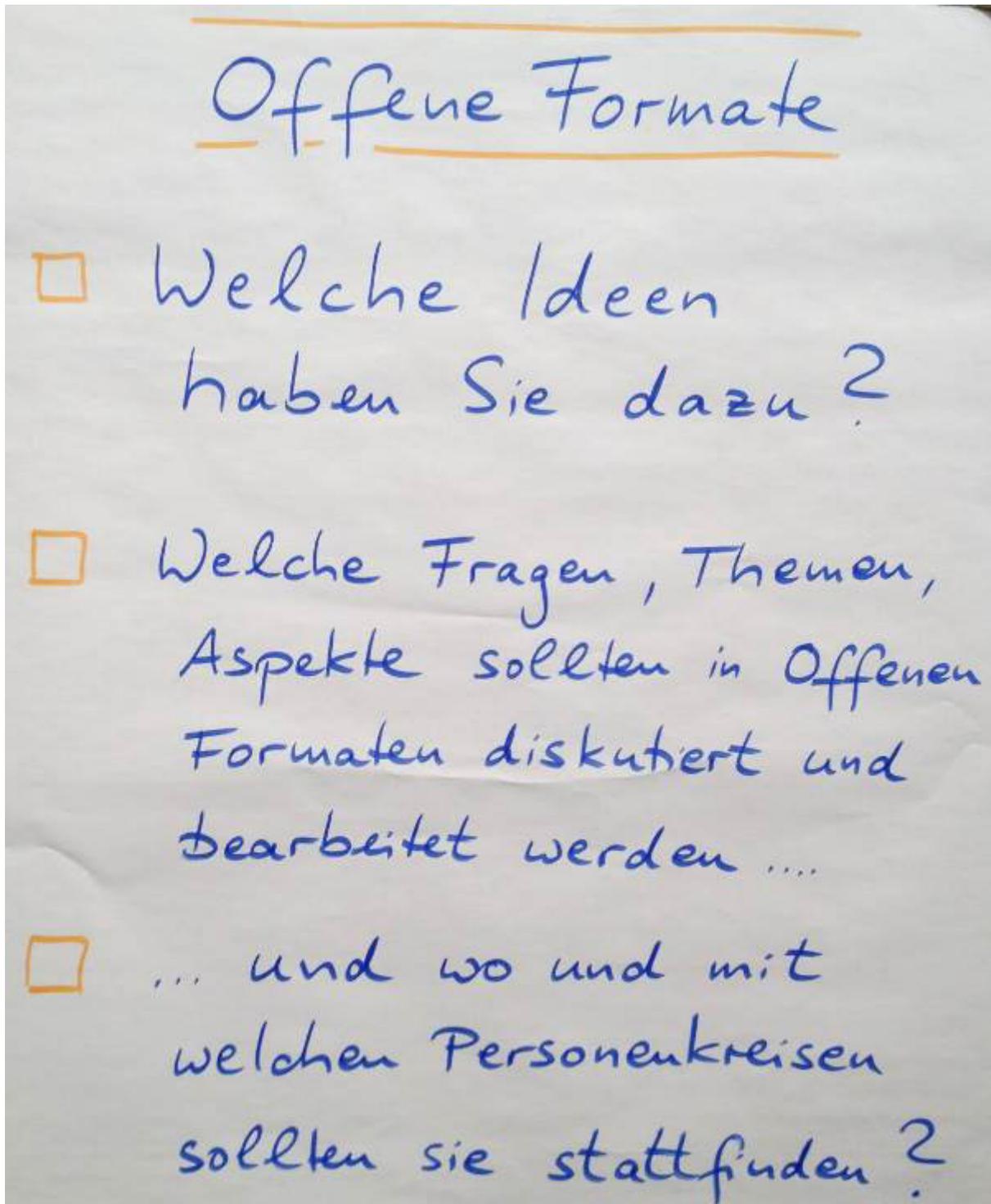
fax: +49 (0)30 / 64 09 28 - 05

rosenstein@mediatorgmbh.de

Anschließend arbeiteten die Forumsteilnehmer/innen sowie die anwesende interessierte Öffentlichkeit in Kleingruppen an einer Sammlung von Ideen und Möglichkeiten sowie an ersten Konkretisierungen möglicher Offener Formate. Die Ergebnisse wurden anschließend im Plenum kurz vorgestellt.

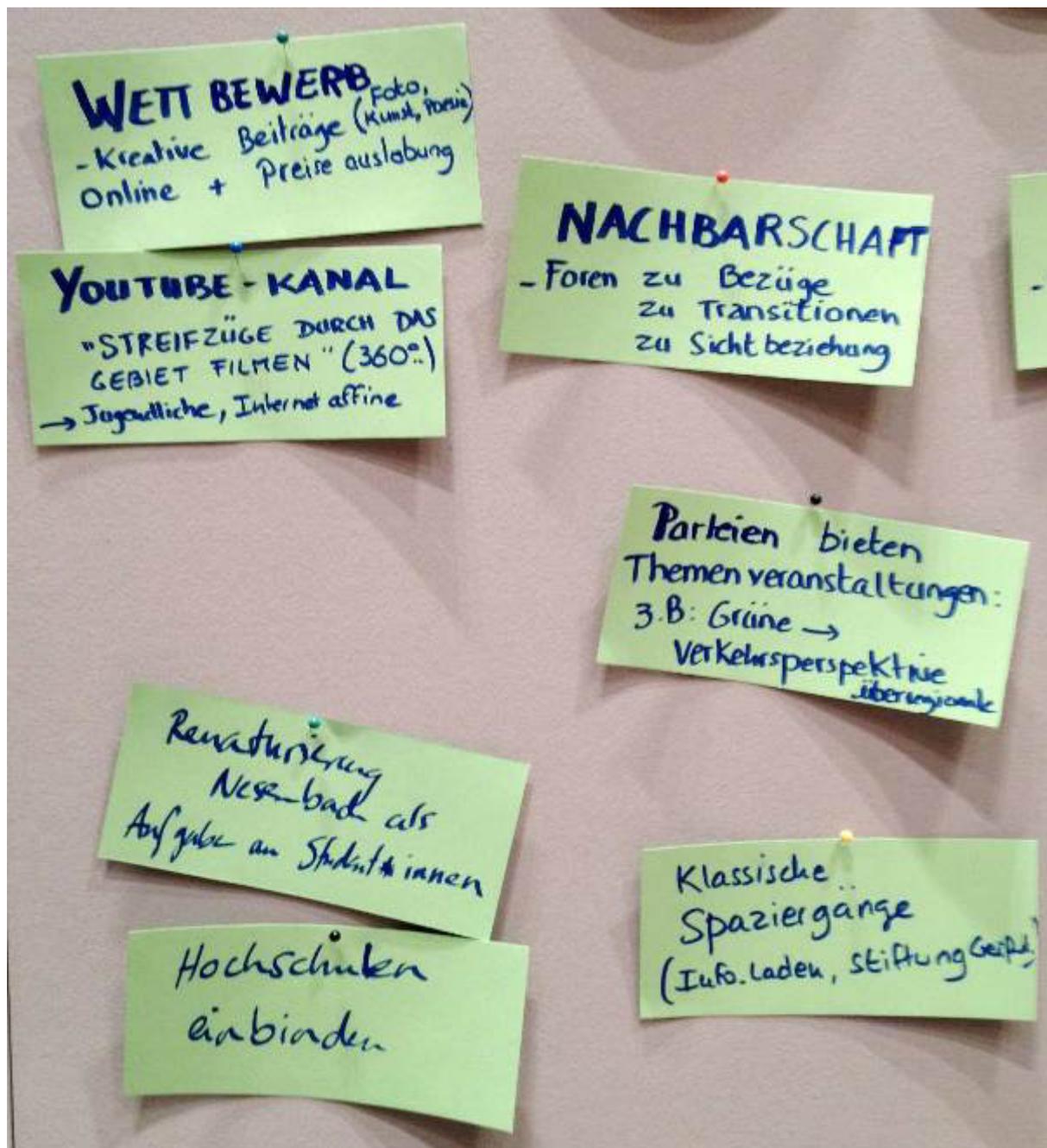
**Vorbereitung, Sammlung, Austausch, Vernetzungen, Verortungen, konkrete Aktionen u.a.m.** (Arbeit in Kleingruppen)

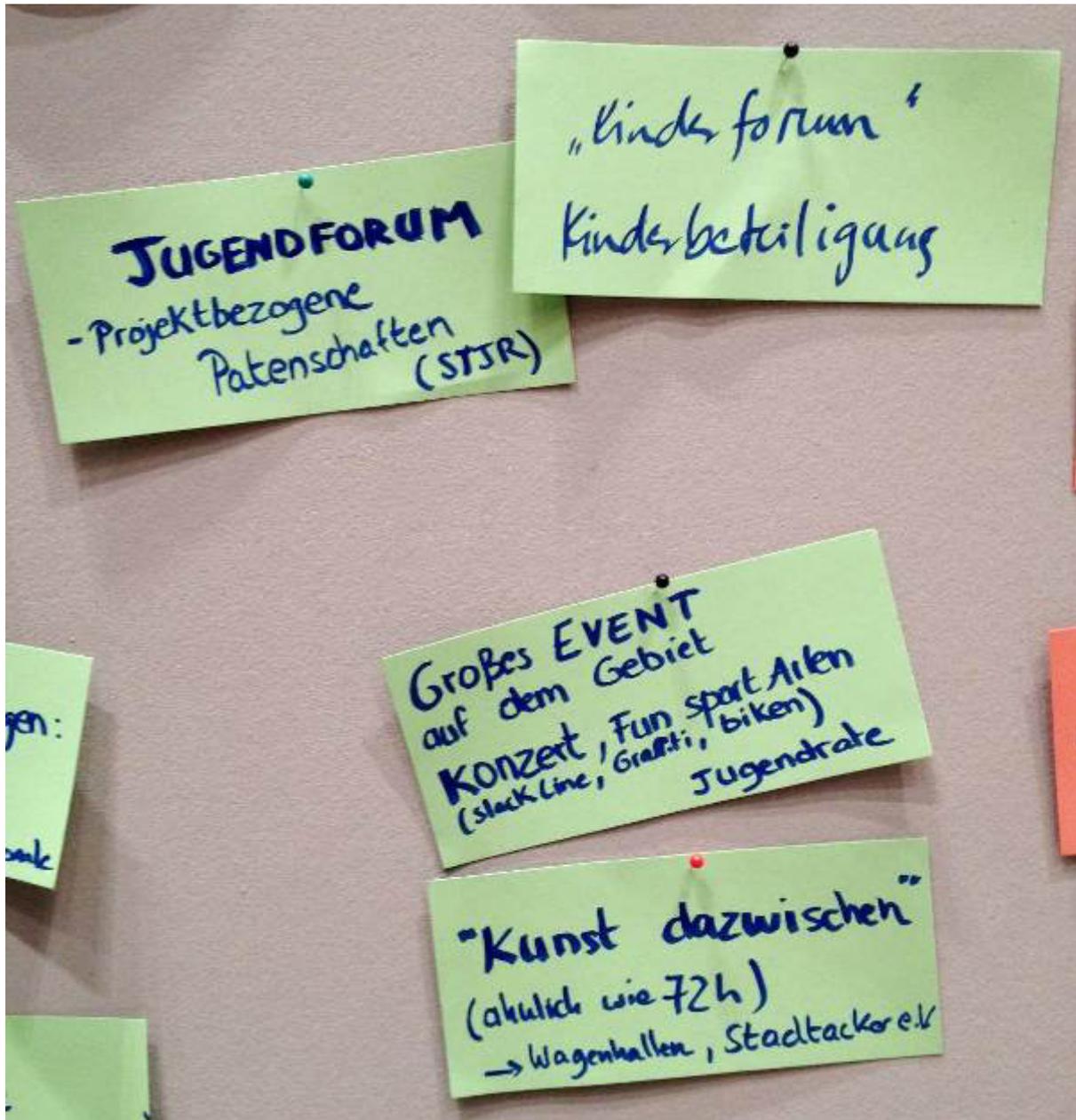
Aufgabenstellung für die Bearbeitung in Kleingruppen:

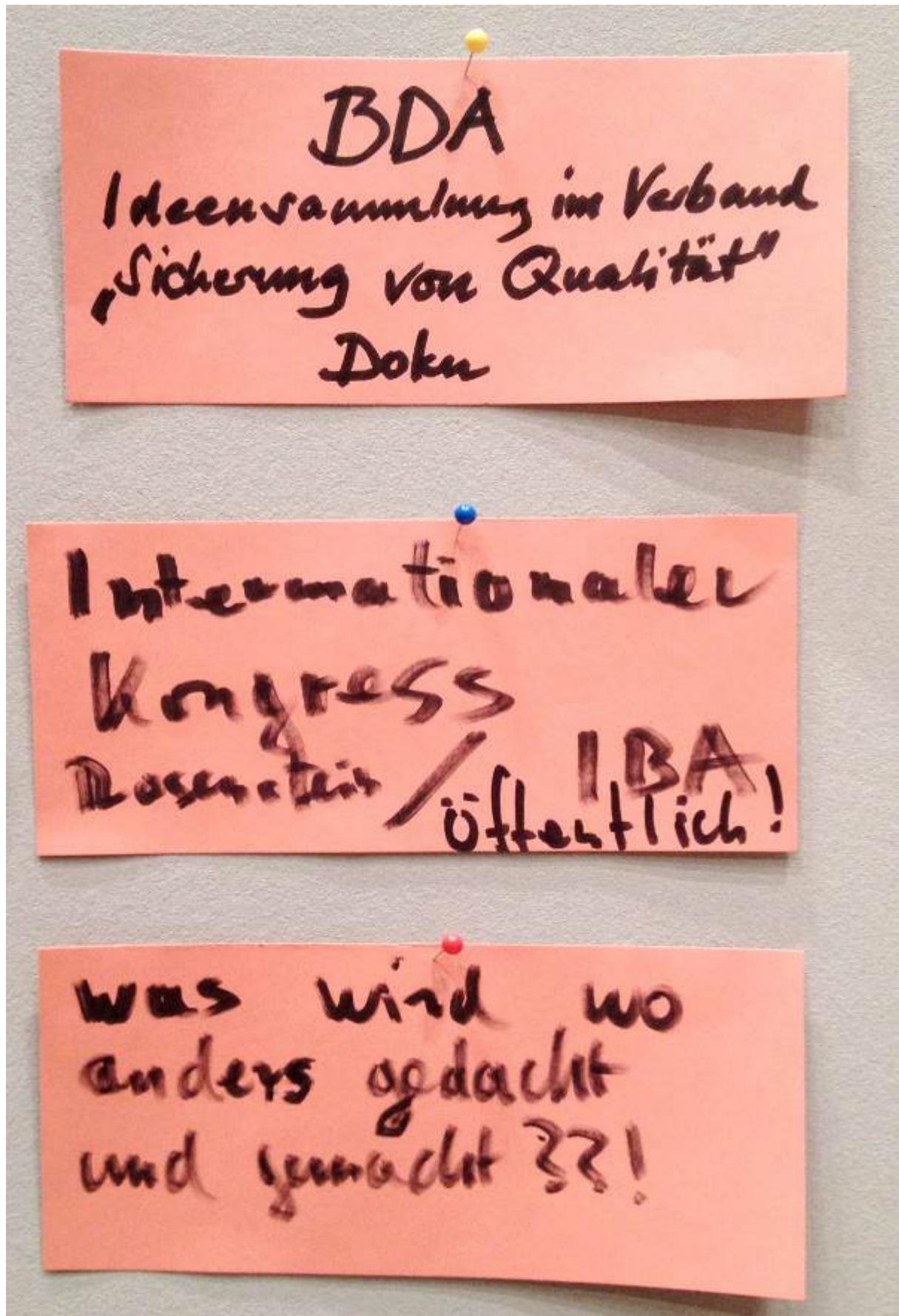


Ergebnisse der Kleingruppenarbeiten:









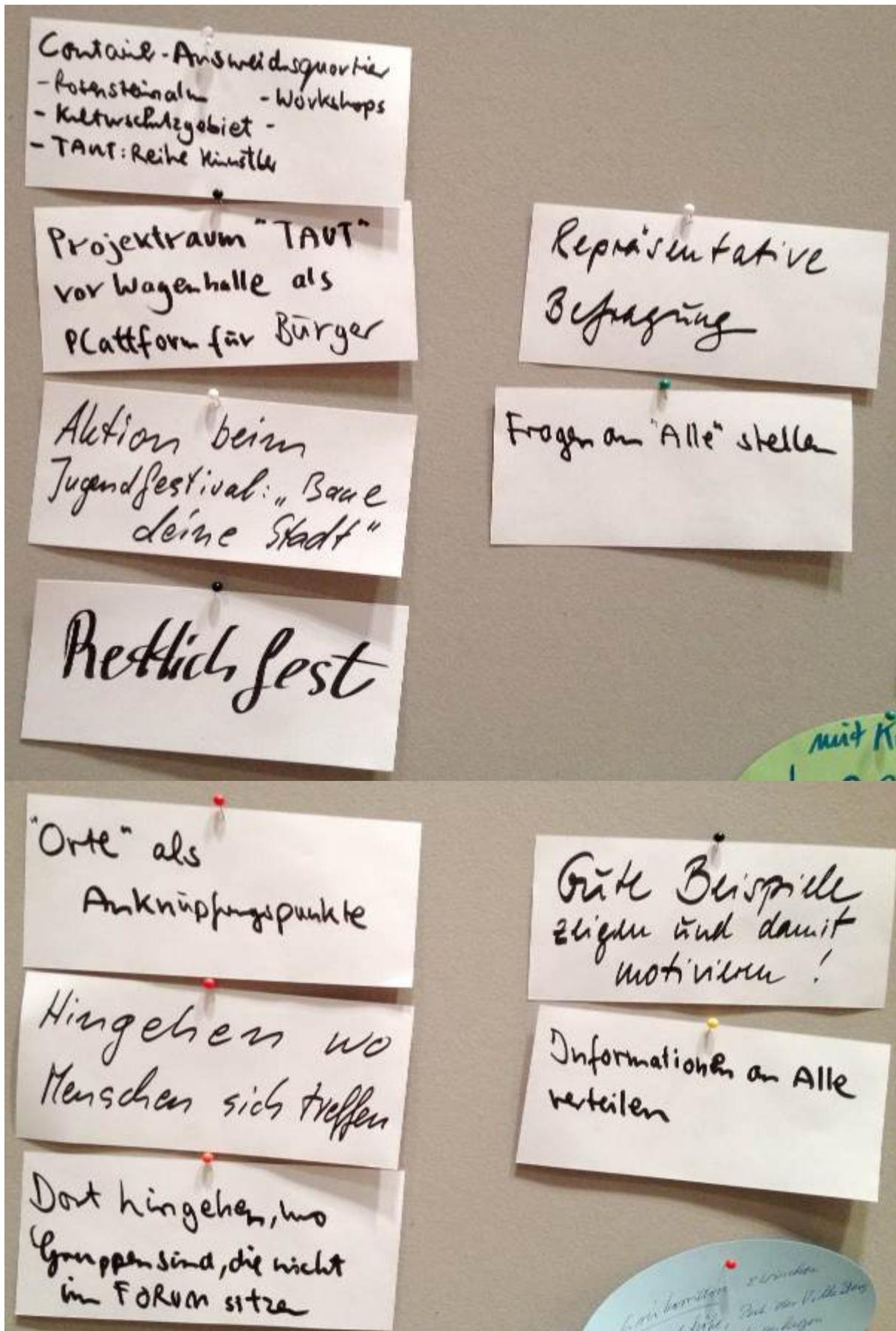
Immobilienwirtschaft  
"Wekkes, Besteht in diesem Bereich"  
Bild  
> Organisation <

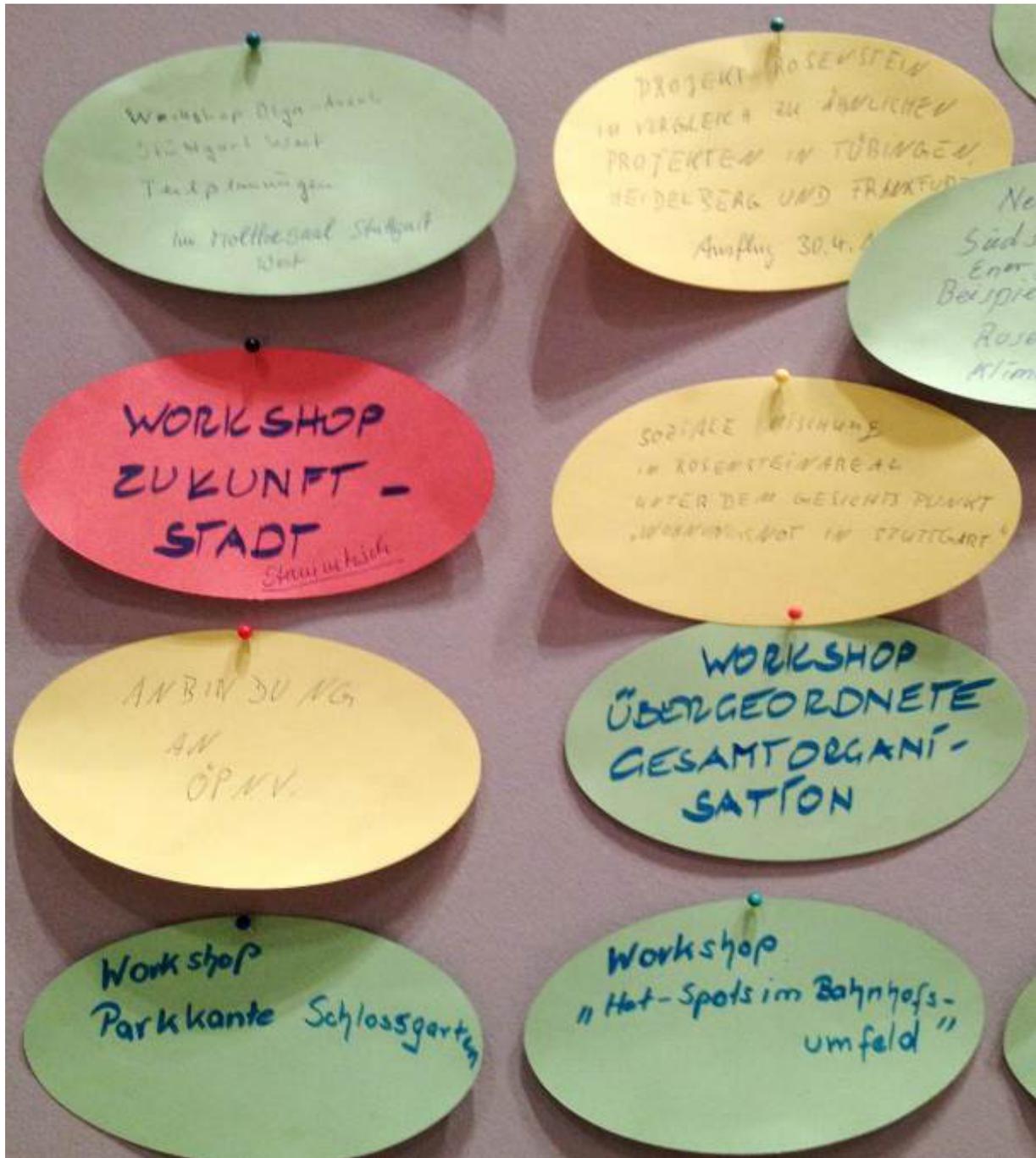
Fragebogen mit  
Attributen einer Stadt  
+ mögl. Ausprägungen

"GRÜNE BOX"

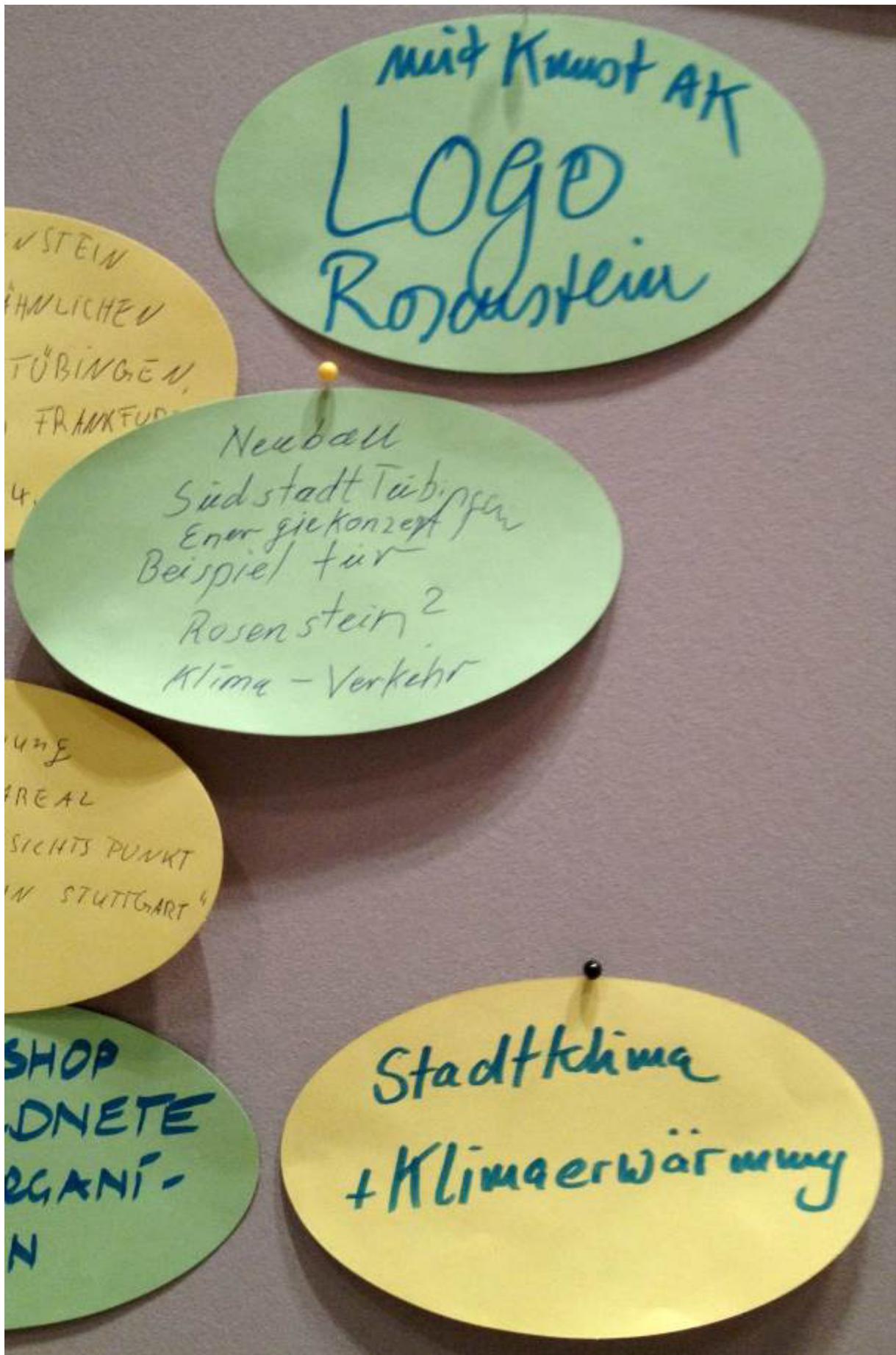
Ausstellung  
zum Thema Rosenstein  
Ort:  
WECHSELRAUM im  
Zeppelin-Carée BDA

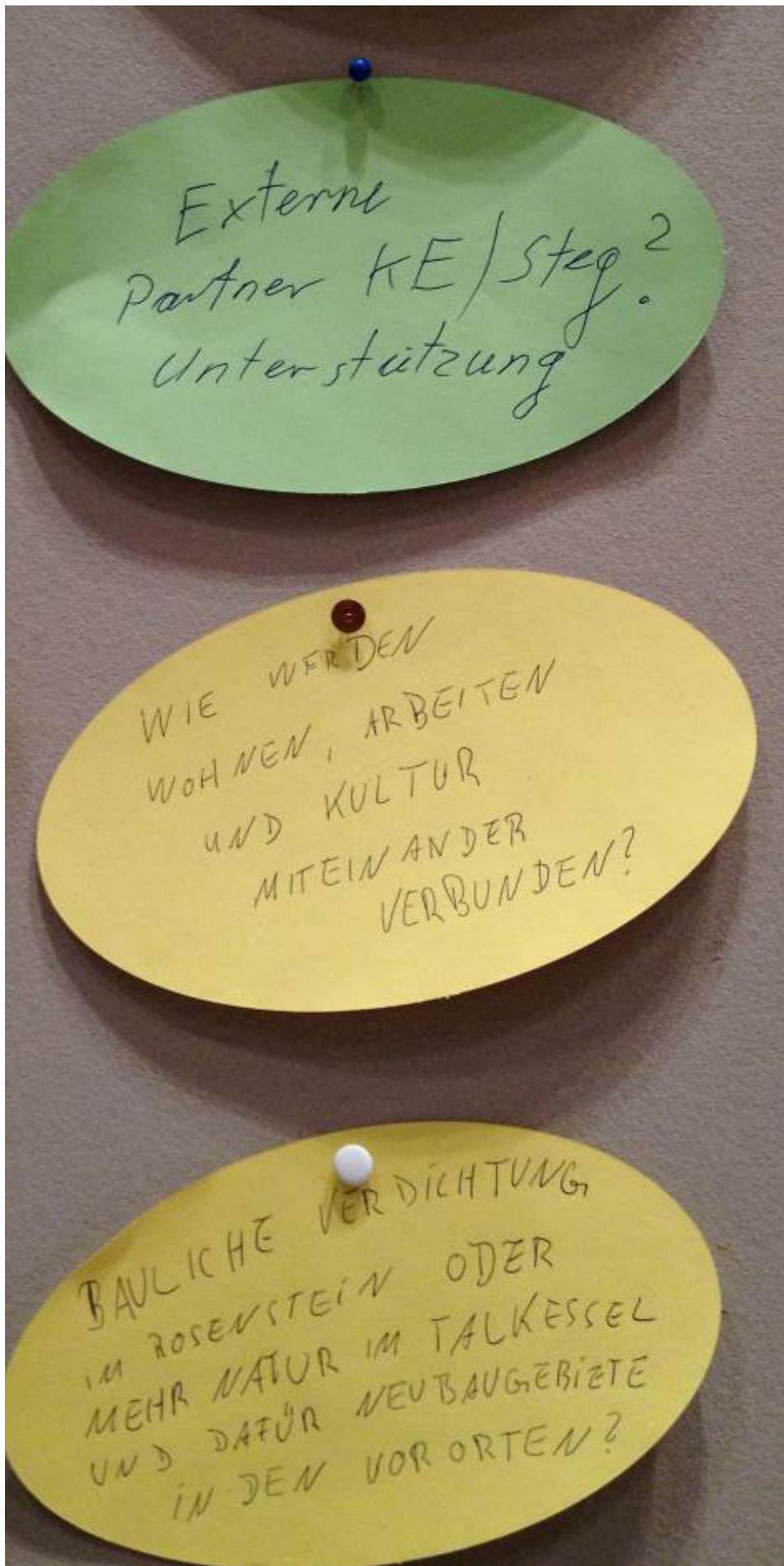


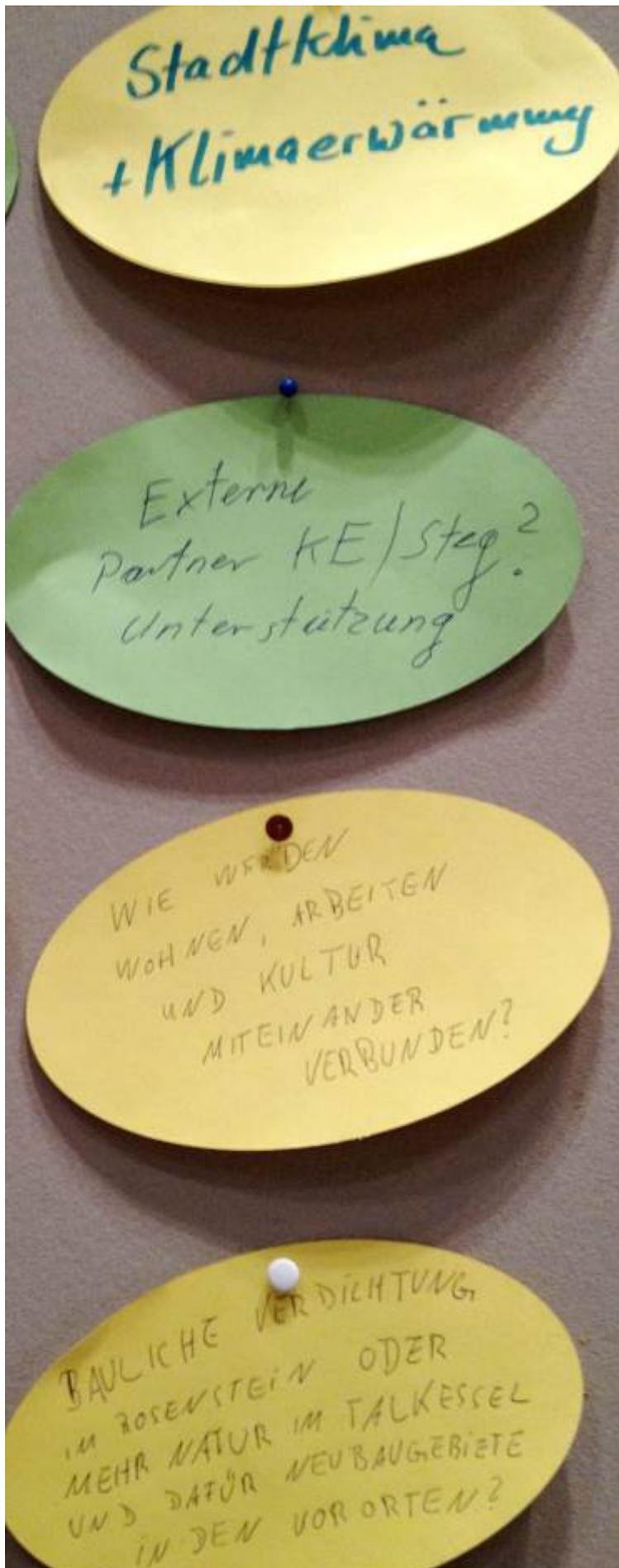




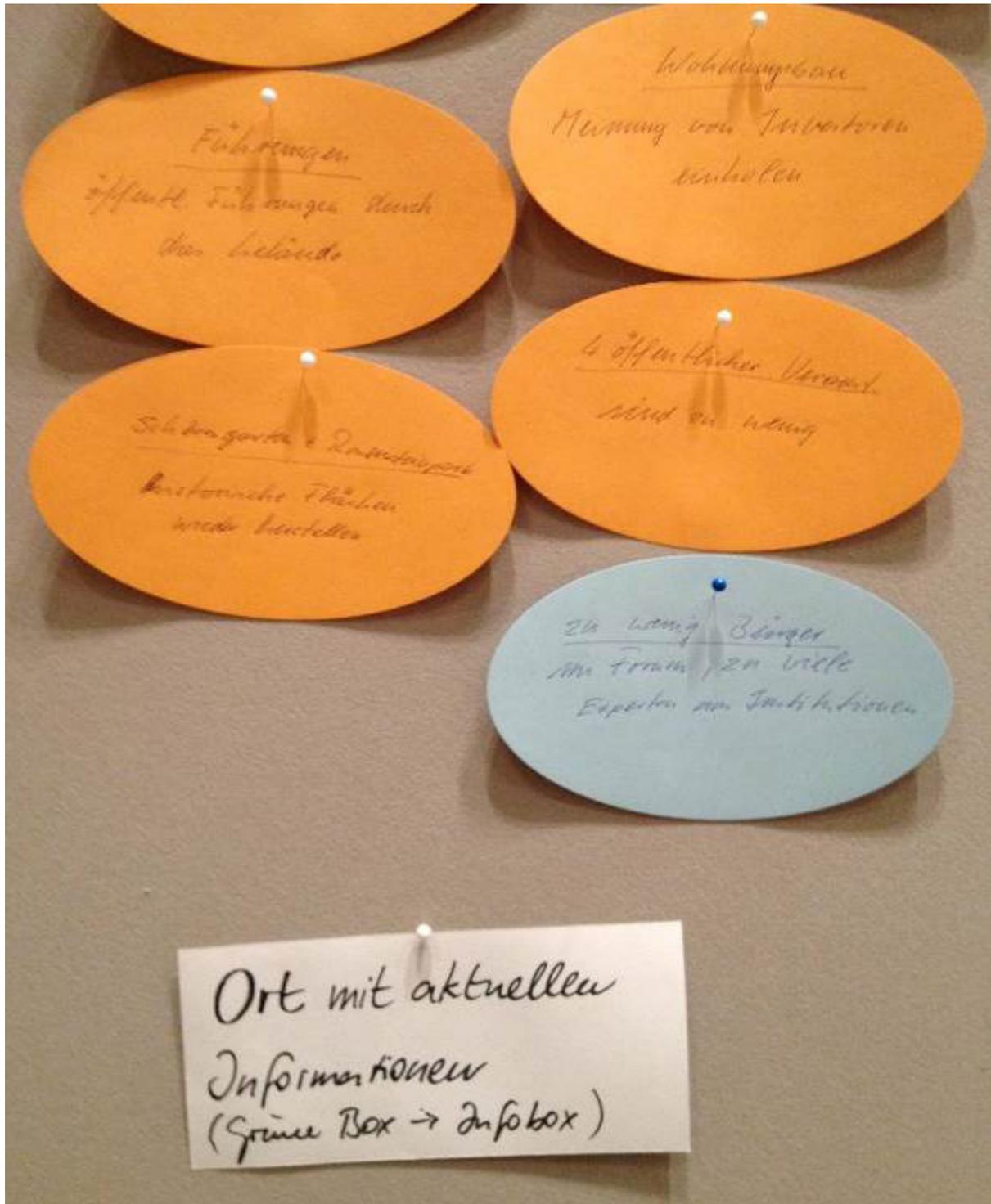




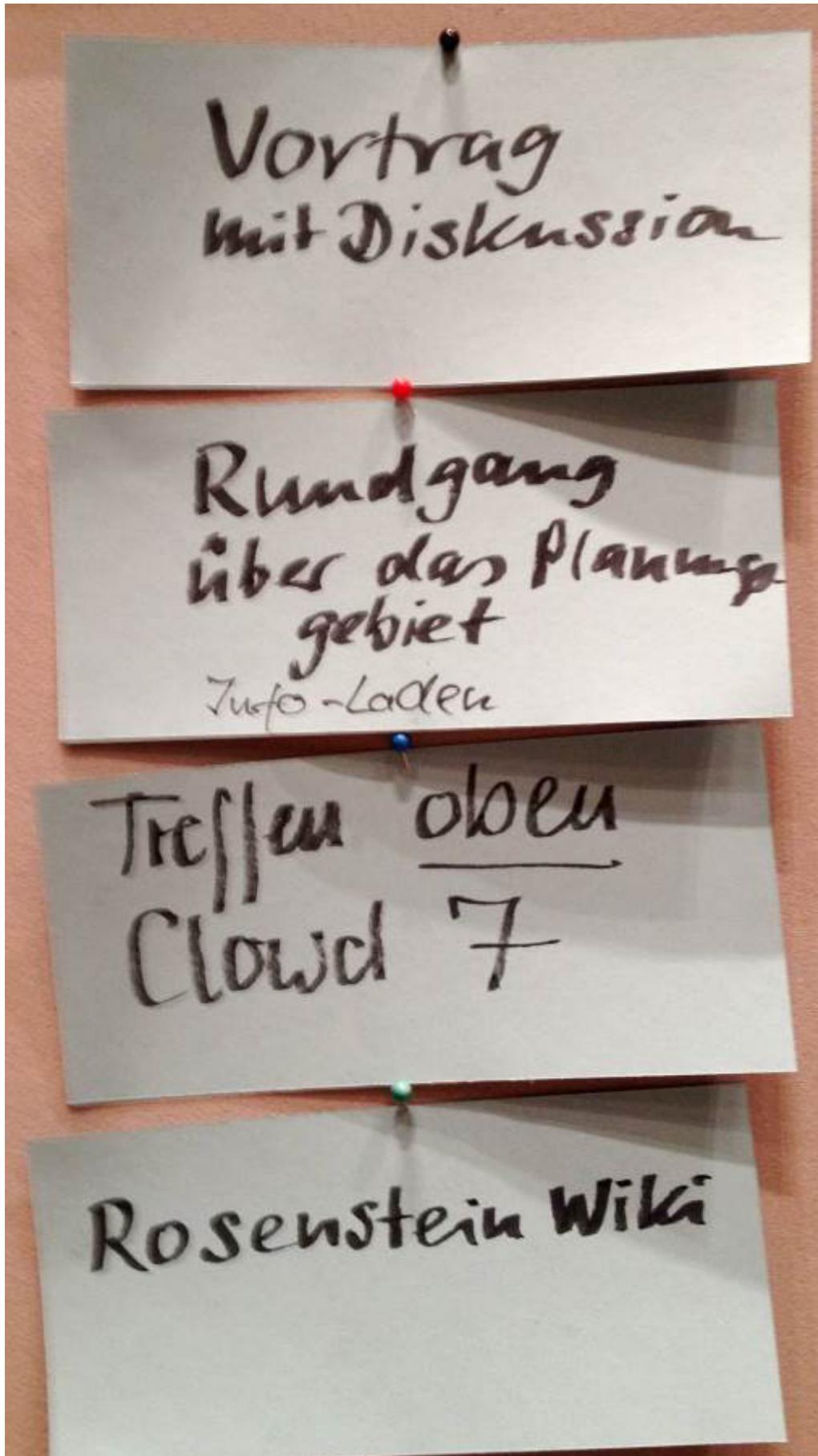


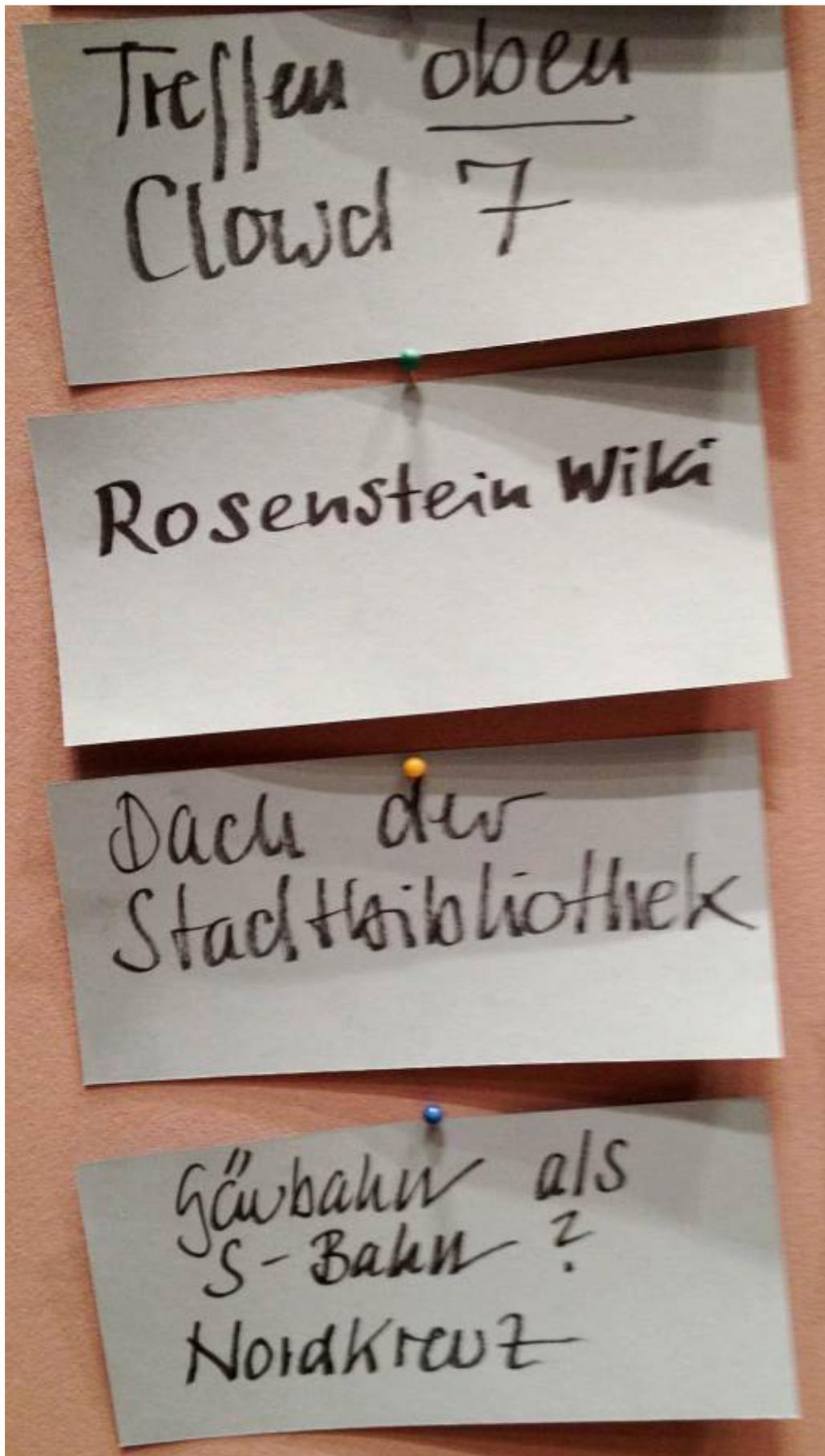


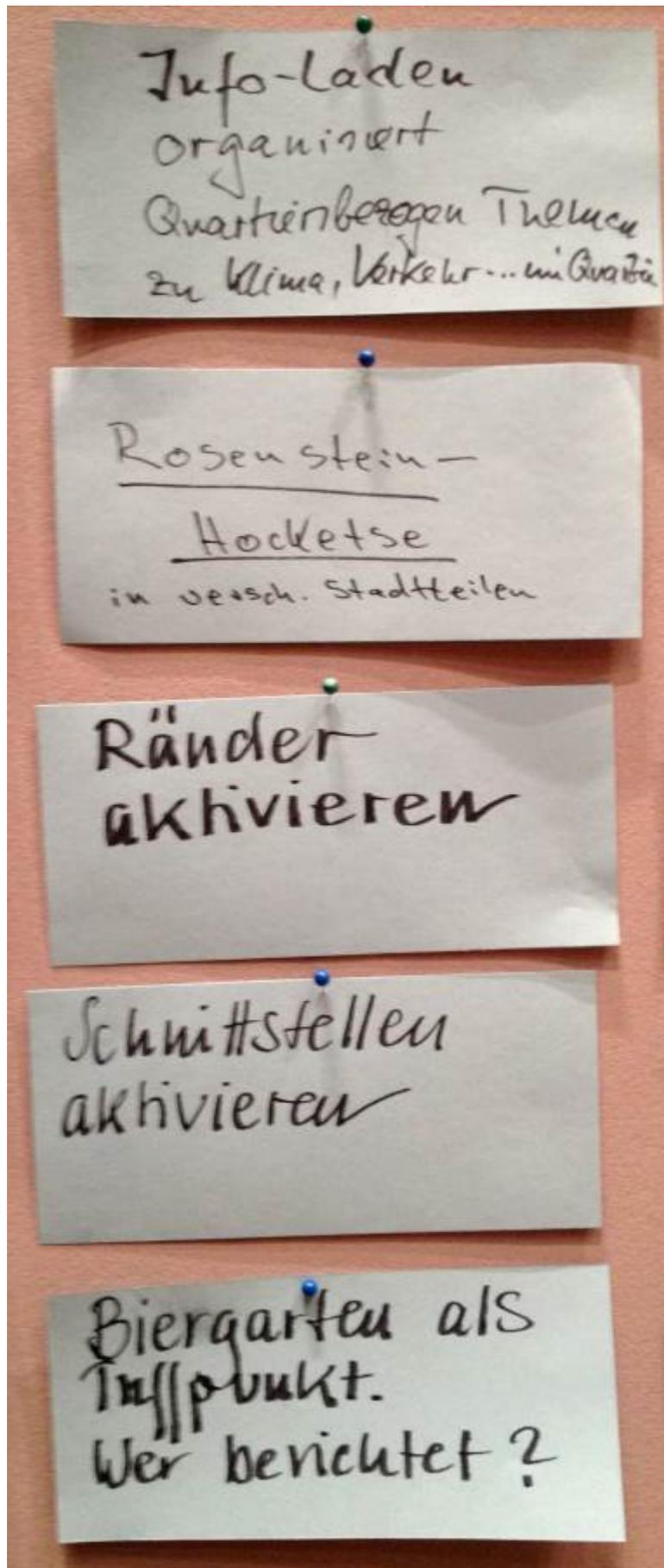


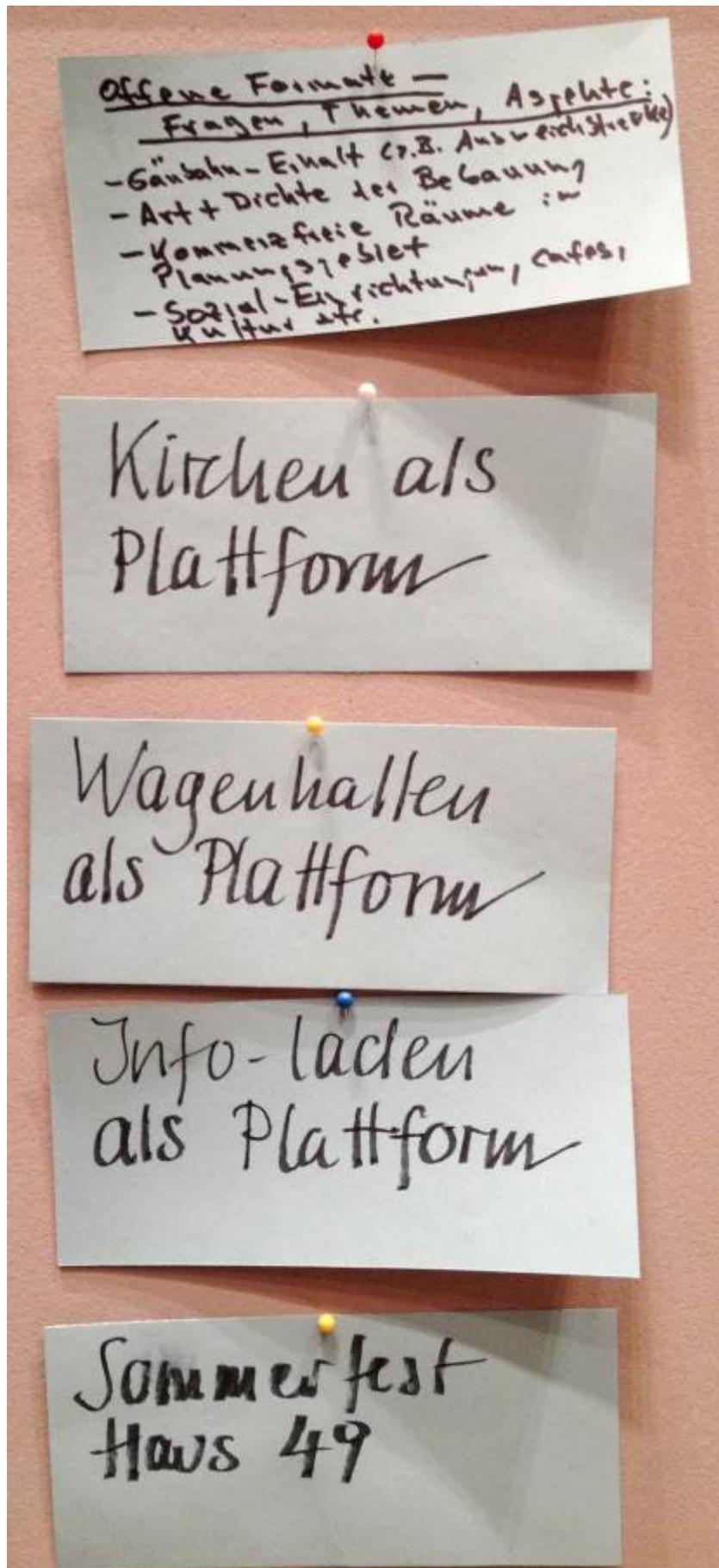


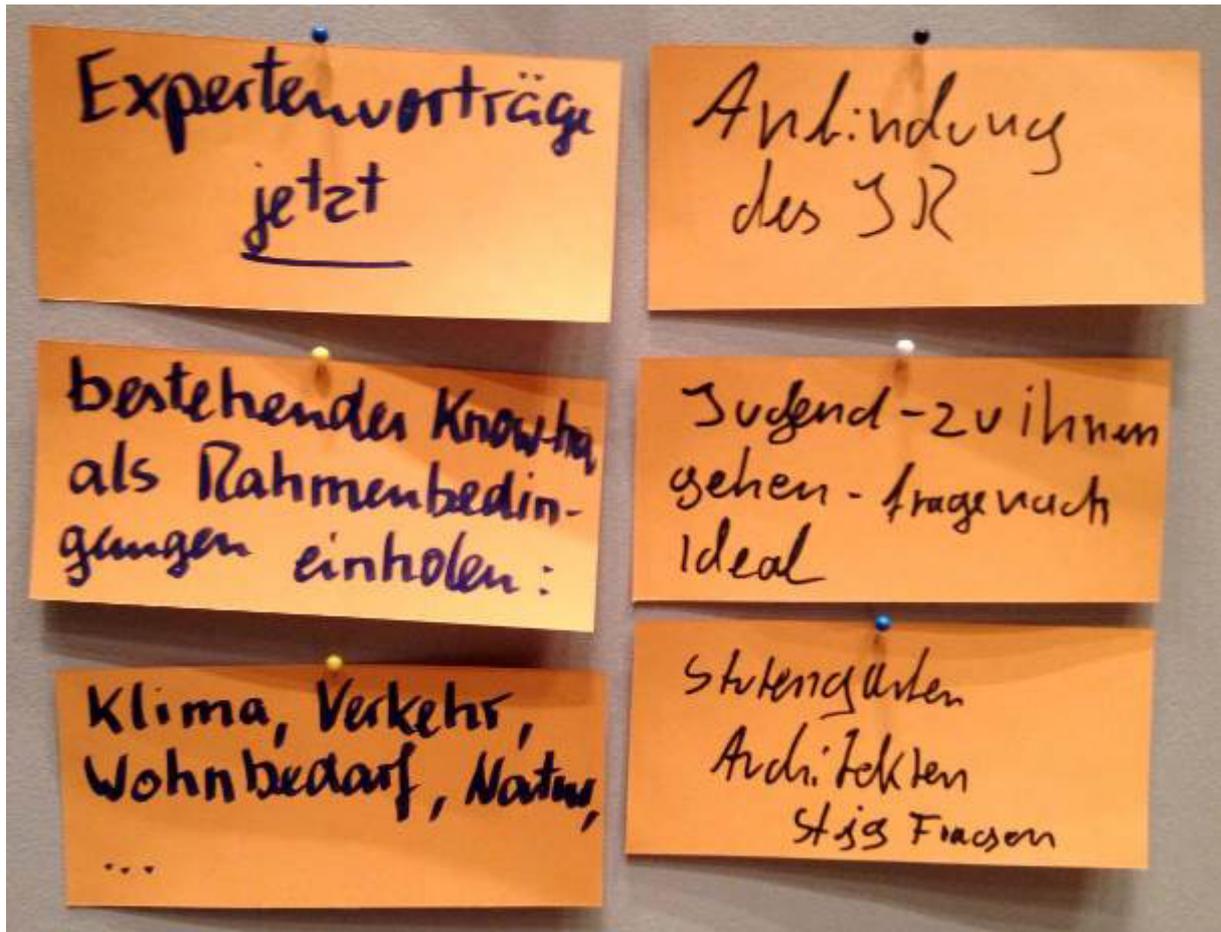


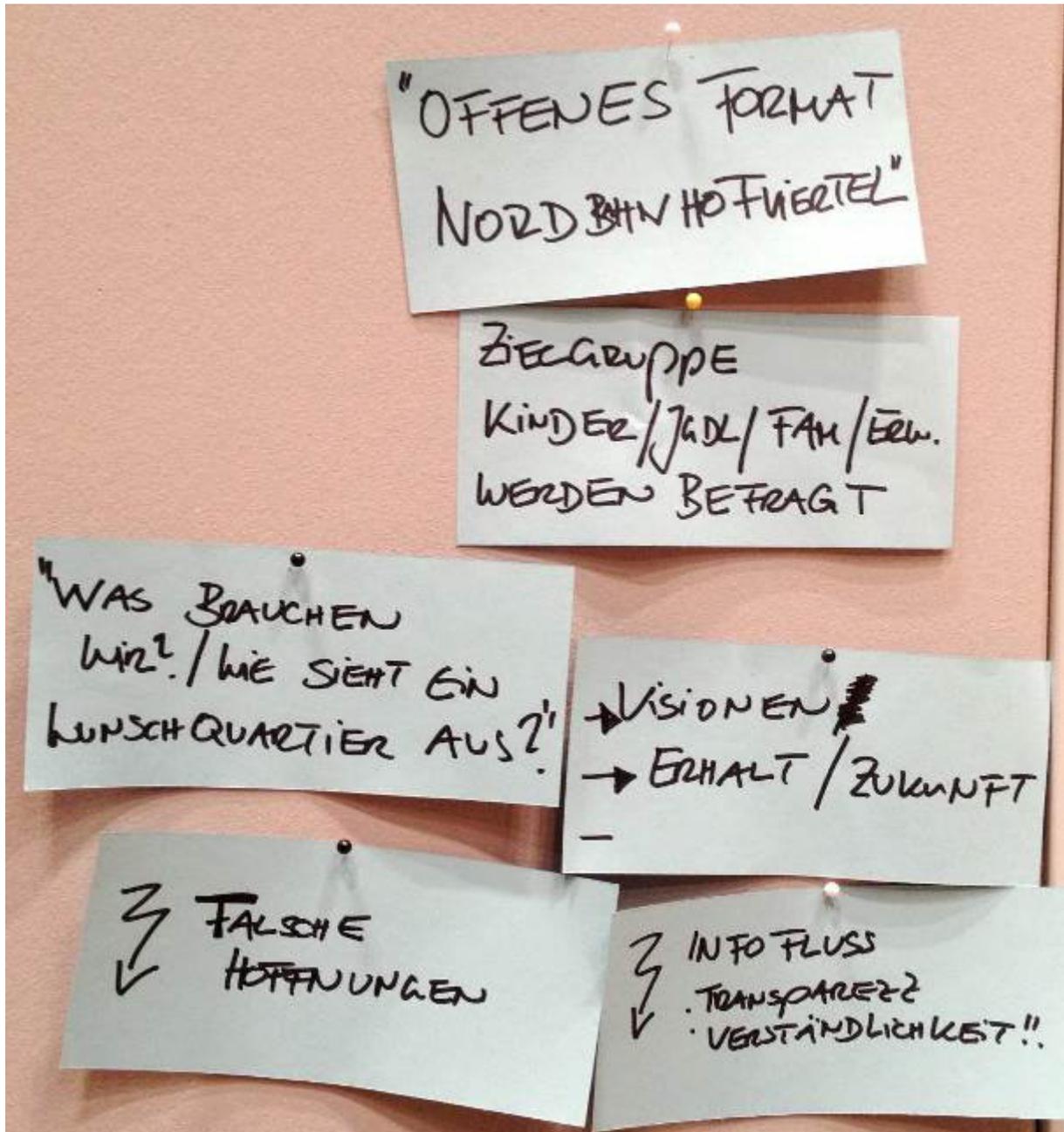


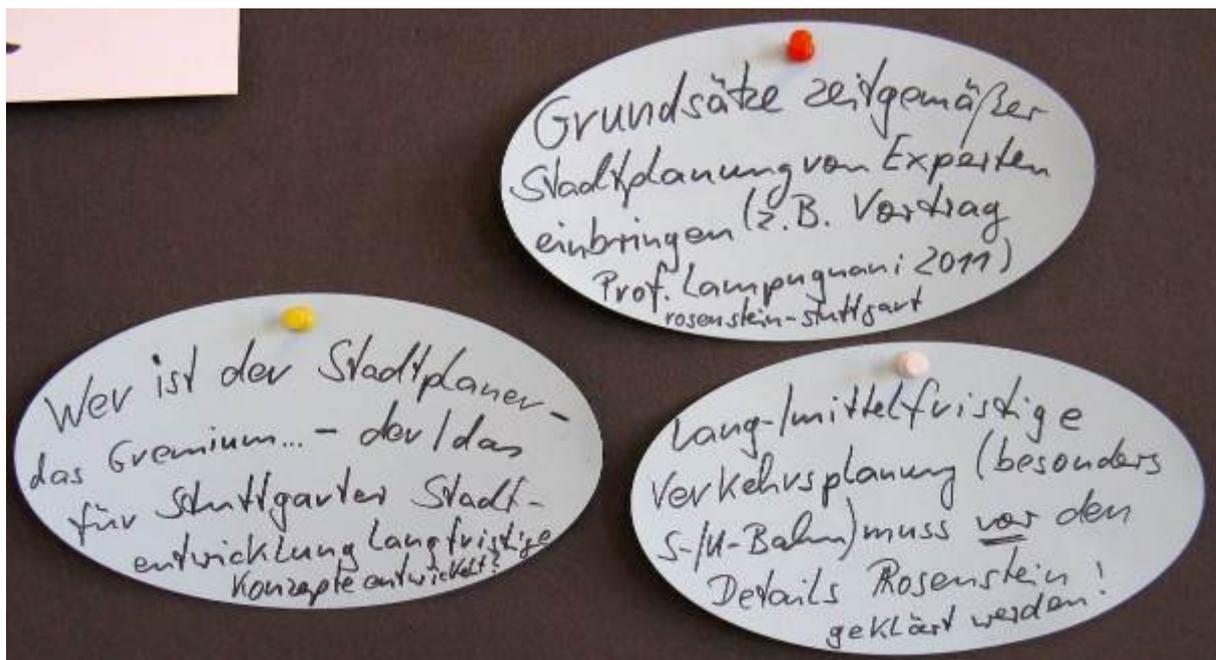
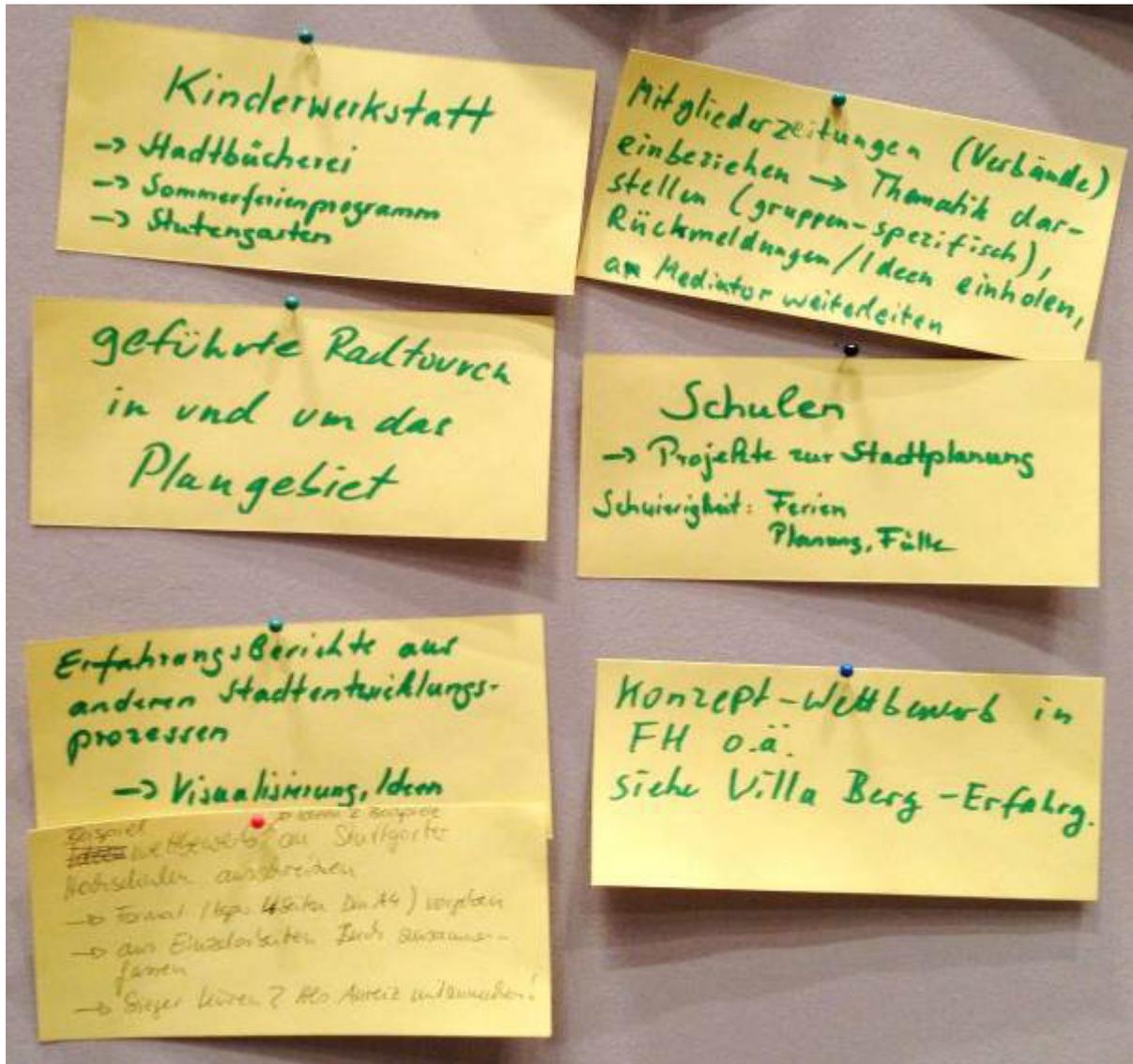






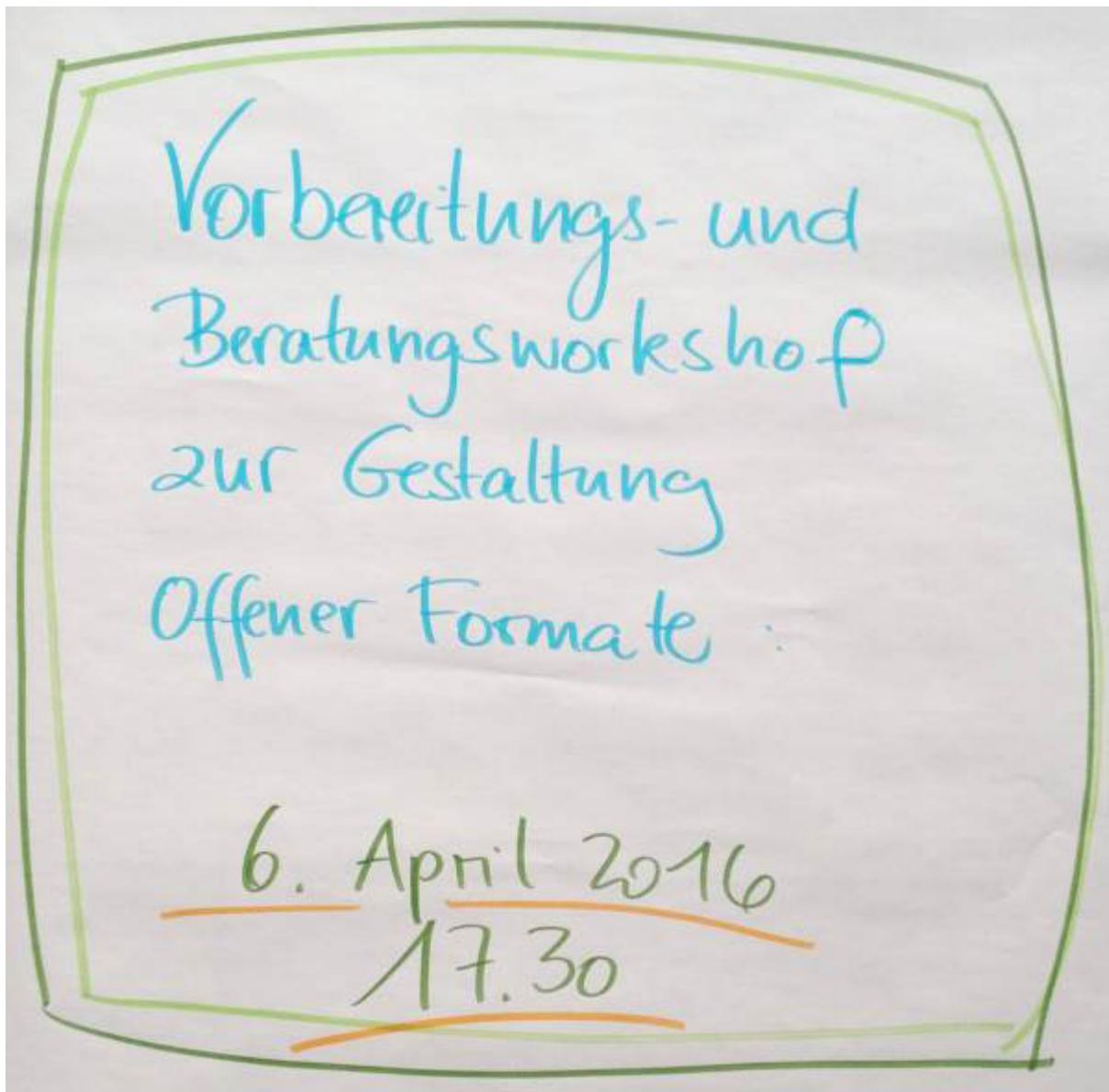






## Vorbereitungs- und Beratungsworkshop zur Gestaltung Offener Formate

Um die einzelnen Ideen und Angebote sowie deren Durchführungen immer weiter zu konkretisieren, boten die Moderatoren den Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Workshop an:

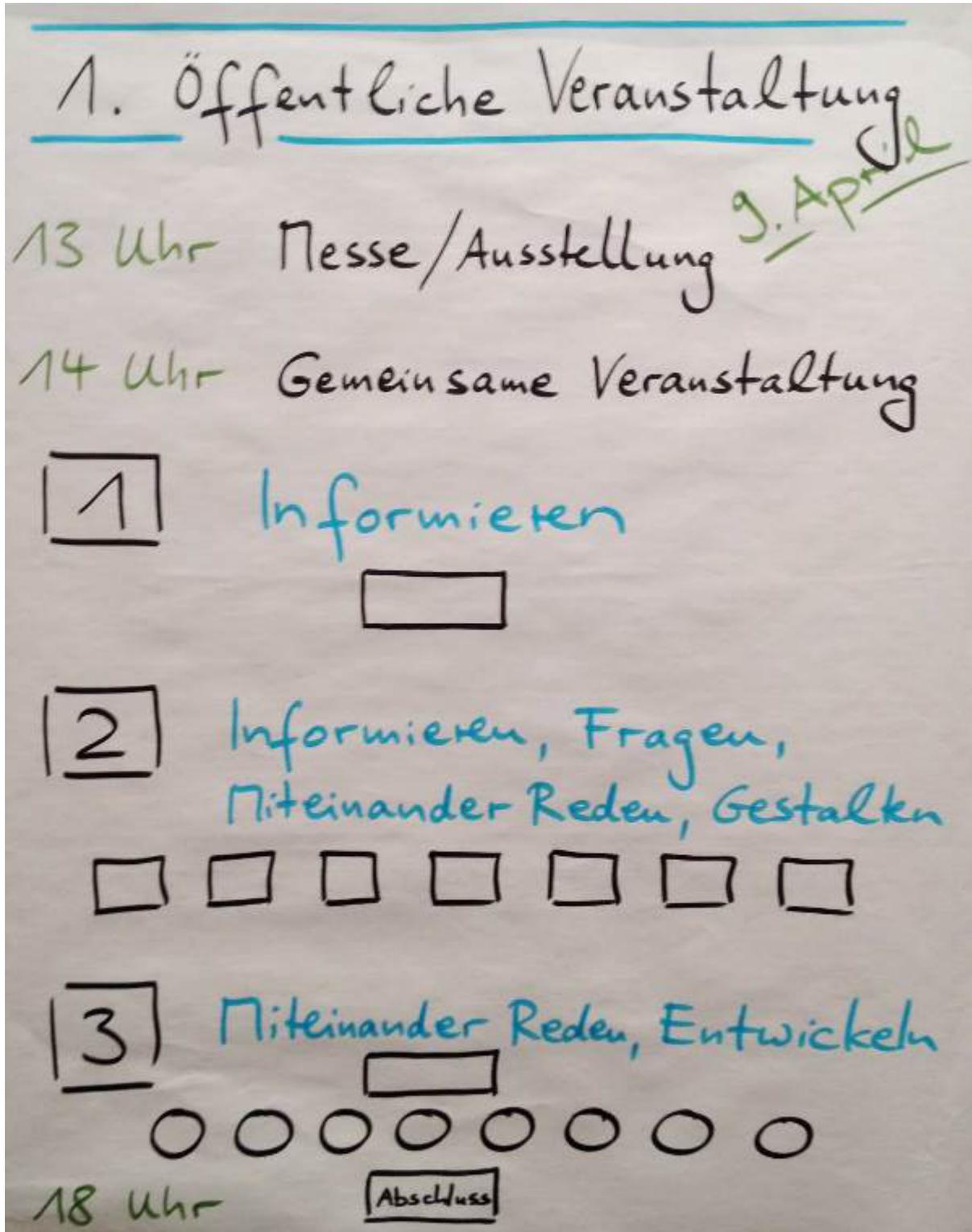


Einzelne Teilnehmerinnen und Teilnehmer merkten an, dass für jene Gruppen, die sich vor allem ehrenamtlich engagieren, eine finanzielle Unterstützung hilfreich wäre. Seitens der Stadt wurde dazu angemerkt, dass eine Unterstützung vor allem in der Bereitstellung von Know How (Dienstleistung der MEDIATOR GmbH) und Materialien wie bspw. Planunterlagen o.a. vorgesehen ist. Im Einzelfall könne geprüft werden, was darüber hinaus noch - z.B. finanziell - leistbar ist.

Bezüglich der Durchführung des Workshops kündigten die Moderatoren an, dass sie zeitnah mit einer entsprechenden Einladung auf die Forumsteilnehmerinnen und -teilnehmer zukommen werden.

6. **1. Öffentliche Veranstaltung:  
Ablauf, Inhalte und Gestaltungsräume**

Die Moderatoren erläuterten anhand des nachfolgenden Flipcharts den Ablauf und die Inhalte der 1. Öffentlichen Veranstaltung am Samstag, den 9.04.2016.



Im 1. Teil „Informieren“, welcher gemeinsam um 14 Uhr im Großen Sitzungssaal beginnen wird, werden die Moderatoren nach der Begrüßung des Oberbürgermeisters Herr Kuhn durch folgende Programmpunkte führen:

- Ziele und Ablauf der Veranstaltung (u.a. Zeitplan, Wo findet sich was?, Wer ist wer (farbige Namensschilder für Forumsmitglieder, Stadt und Moderationsteam)?, u.v.m.
- Überblick über die Bürgerbeteiligung (Rahmenbedingungen, Bausteine, Interessensammlung, Ziele, etc.)
- Präsentation Stadt: Was ist Rosenstein?
- Wie geht es im Programm weiter?

Im 2. Teil „Informieren, Fragen, Miteinander Reden und Gestalten“ werden die Besucher/innen die Möglichkeit haben, sich in offenen Räumen in den verschiedenen Etagen des Rathauses zu den Themen:

- Entwicklungsfläche Rosenstein
- Fragen-Wand
- Informelle Bürgerbeteiligung Rosenstein
- Interessensammlung zum WIE des Beteiligungsverfahrens
- Forum Rosenstein: „Das Forum Rosenstein stellt sich vor“
- Offene Formate: Angebote und Ideen

zu informieren, mit fachkundigen Personen sowie miteinander ins Gespräch zu kommen und Fragen zu stellen und Antworten zu erhalten.

Im 3. Teil „Entwickeln“ werden die Besucher/innen in Form von Kleingruppen ausgewählte Themen anhand der Fragestellung „Wie wollen Sie in Zukunft in Stuttgart miteinander leben? Was ist Ihnen hinsichtlich der Entwicklungsfläche Rosenstein wichtig?“ bearbeiten. Highlights aus dieser Sequenz werden von den einzelnen Gruppen anschließend kurz im Plenum vorgestellt.

Danach wird die Veranstaltung im Großen Sitzungssaal gemeinsam beendet.

Zu den Offenen Formaten:

Das Moderationsteam kündigte an, dass es den Forumsteilnehmerinnen und -teilnehmern zur Beschreibung der Offenen Formate per Email zeitnah eine Datenmaske zukommen lassen wird, um konkrete Angebote – soweit bereits vorhanden – auf der 1. Öffentlichen Veranstaltung am 9. April 2016 ankündigen und bewerben zu können.

Zu „Das Forum Rosenstein stellt sich vor“:

Außerdem baten sie die Beteiligten für die geplante Informationstafel „Das Forum Rosenstein stellt sich vor“ auf einer Seite, welche ungefähr das Format DIN A4 hat, ihre jeweilige Organisation/Gruppe/Institution in Ergänzung der Nennung einer Ansprechpartnerin bzw. eines Ansprechpartners und die Angabe von Kontaktdaten für interessierte Bürgerinnen und Bürger darzustellen. Sollten die Forumsteilnehmerinnen und -teilnehmer über bereits vorhandene Flyer in diesem Format verfügen, könnten sie diese hierfür gerne verwenden.

Die Frage, wie die Öffentlichen Veranstaltungen beworben werden, wurde vom Moderationsteam dahingehend beantwortet, dass die Kommunikationsabteilung der Stadt Stuttgart dies organisiert. Es sind dies im Einzelnen: Infoscreens (in Bahnhöfen), Pick-Up-Cards (in Postkartenfächern), Banner am Rathaus, Plakate, Amtsblatt, monatlicher Veranstaltungsflyer der Stadt, Beilage in Publikationen, Telefonschleife (Rathaus), Website der Stadt Stuttgart u.a.

Alle Beteiligten wurden gebeten, für den Besuch und die Teilnahme an den öffentlichen Veranstaltungen über ihre Netzwerke zu werben, und sie seien insbesondere herzlich eingeladen, selbst teilzunehmen.

---

## **7. Allfälliges und Ausblick**

Im Hinblick auf den derzeit gleichfalls laufenden IBA (Internationale Bauausstellung)-Ideenfindungsprozess wurde angeregt, eine Brücke zwischen beiden Prozessen herzustellen, insbesondere da im Hinblick auf die zu bearbeitenden Fragestellungen Synergien genutzt werden könnten. Das Moderationsteam erläuterte, dass der Kontakt bereits aufgebaut sei und man sich abstimmen werde.

Nächste Sitzung des Forums Rosenstein:

### **3. Mai 2016 ab 17.30 Uhr**

im Großen Sitzungssaal im Rathaus Stuttgart.

Das Forum wird öffentlich tagen. Eine gesonderte Einladung wird folgen.

---

## **8. Verabschiedung**

Das Protokoll der heutigen Sitzung wird von der MEDIATOR GmbH erstellt und zusammen mit der Teilnehmerliste an den Beteiligtenkreis verteilt sowie online auf der Beteiligungsplattform [www.stuttgart-meine-stadt.de/rosenstein](http://www.stuttgart-meine-stadt.de/rosenstein) veröffentlicht werden.

Die Moderatoren bedankten sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihre Bereitschaft zur Mitgestaltung und für das Einbringen der vielen Ideen zu den Offenen Formaten. Sie beendeten die Sitzung um 20:30 Uhr und verabschiedeten sich von allen Beteiligten.